

Heil die anstalt

Ich bin ein Zoon Politikon.
Nur für mich, bin ich
unvollständig. In der Gemein-
schaft werde ich ganz.



die Heilanstalt

Auszüge aus
Das Buch
Zoon Politikon

immersives Theaterprojekt
der Winterhuder Reformschule

Willkommen

Ich bin ein Zoon Politikon.

Nur für mich, bin ich unvollständig.
In der Gemeinschaft werde ich ganz.

Wir. Ich erkenne mich und gebe mir einen Namen:
Wir. Ich erkenne dich und gebe dir einen Namen:

Wir.

Bruder und Schwester.
Bruderatem ist Schwarmatem.
Schwesterlachen ist Schwarmlachen.
Bruder ist Schwester ist Schwarm ist Ein-Wesen.
Nimm mich bei der Hand,
ich reiche Dir meine.

Gemeinsam, verbunden, vereint.

Zu diesem Zweck werden wir vom 1. bis zum 20. September mit über 100 Schüler_innen das Oberstufengebäude in der Saarlandstraße komplett ausräumen und umgestalten. **Die Heilanstalt** wird vom 21. bis zum 23. September jeweils ganztägig geöffnet sein. Besucher_innen bzw. Zuschauer_innen können sich dort aufnehmen und „behandeln“ lassen. Die „Behandlung“ ist kostenpflichtig und kann – je nach Schwere der Diagnose – mehrere Stunden dauern. Nur nach Terminvereinbarung.

Bitte klopfen
und warten.

Die Heilanstalt wird eine mehrtägige immersive Theater-Installation.

Was ist das?

„Immersive Theaterformen bespielen häufig urbane Räume, die keine ursprünglichen Theaterräume sind, wie Fabrik- oder Bürogebäude, U-Bahn-Stationen etc. Sie kombinieren Darstellungsmuster aus Schauspiel-, Performance- und Installationskunst oder der Bürokratie. In durchgestalteten Räumlichkeiten, die nicht nur visuell, sondern auch akustisch, olfaktorisch und materiell bezüglich der verwendeten Gegenstände einen ganzheitlichen Wahrnehmungseindruck erwecken, werden begehbare Parallelwelten erzeugt, in denen sich die Besucher/Zuschauer häufig für mehrere Stunden aufhalten, wobei sie mit den Performern ebenso wie mit anderen Besuchern interagieren.“

ausführlich
[blog.berlinerfestspiele.de/
theater-und-immersion/](http://blog.berlinerfestspiele.de/theater-und-immersion/)



DER MYTHOS

Auszug aus „Das ewige Werk zur Erziehung unserer Kinder“

Und es war kein Licht, kein Dunkel.
Nicht Tag, nicht Nacht, nicht Himmel, und nicht Erde.
Es war einzig das Haus und es war vollkommen.
In seinen Zimmern schliefen die Zwölf Hand in Hand in friedlicher Ruhe.
Ein jeder der zwölf Vollkommenen träumte einen Gedanken.

Einer träumte einen Apfel.

Einer träumte einen Kelch.
Einer träumte einen Floss.
Einer träumte ein Gedicht.

Einer träumte ein Lied.

Einer träumte eine Flamme.

Einer träumte einen gleißenden Schein.
Einer träumte einen Stein.

Einer träumte eine Feder.

Einer träumte einen Kuss.
Einer träumte ein Spiel.

Und so war alles verbunden und gemeinsam sahen sie eine Geschichte. Und die Geschichte war Leben. Alles verband sich zu einer Harmonie. Diese Harmonie war Glückseligkeit.

Es war gut.

Einer träumte einen Farn!
Einer träumte einen Farn!

Die Vollkommenen schlummerten in Eintracht und Gleichgewicht im Hause, sie waren zufrieden. Nur einer nicht. Einer, der den Faden hielt, begann, sich nutzlos zu fühlen. Er verstand nicht, ob sein Traum bedeutend war, erschien er ihm doch viel kleiner, nichtiger als die der anderen. So neidete er den übrigen Vollkommenen ihren Traum.

Dies war die erste Verfehlung.

Das Haus, was vorher Platz für alle geboten hatte, wurde nun eng und mit seinem Traum wuchs auch der Eine ins Unermessliche. So musste er von den Händen der anderen lassen. Ein Seufzen drang durch den Kreis, als seine Hand ihrer entglitt. Er sollte stürzen. Der Gigant, der in ihm gewachsen war, bäumte sich ein letztes Mal auf und riss an den Wänden des Traumes, riss an den Fesseln, die ihn hielten, riss und riss und riss den Faden entzwei. Der Fallende erwachte nun, wurde sich seiner bewusst und gab sich einen Namen. Ich.

Dies war die letzte Verfehlung.

was es niemals gegeben hatte.

Dies war die zweite Verfehlung.

Und um ihn fielen die Fetzen des Fadens aus dem einzig guten Traum, brachen das Leben auseinander und es zerfiel um sie herum zu Trümmern. Und als es so fiel, erwachten auch die Anderen aus ihren Träumen und konnten, unvollständig wie sie waren, den Kreis nicht mehr schließen. Auch sie fielen weiter.

Es war dunkel. Zerstörung war geboren, Erschütterung umfing alles und unter den Schreien der Angst und Verzweiflung gruben sich Risse durch das Haus. Es zerbarst mit tösendem Lärm in unerträglicher Hitze und seine glühenden Trümmer wurden in alle Richtungen geschleudert, trennten die Zwölf voneinander und trieben sie ins Dunkle hinein.

Der erste Gefallene wurde am weitesten fortgerissen und so fiel er ins Nichts und um ihn wurde das All. **Und es war schlecht.**



8

„ Das Wort Immersion wird in Deutschland noch gar nicht allzu lange verwendet. Im Englischen hingegen wird es schon lange verwendet, um das vollständige Eintauchen in künstliche Welten oder Zeichensysteme zu beschreiben. Klassische Immersionsverfahren sind z.B. die christliche Taufe oder auch Freizeitparks. Aber auch Computerspiele können (und tun es auch definitiv) uns in andere Welten versetzen. Auf Knopfdruck!!!

Schüler_innenzeit



„Unser Arbeitstitel ist im Moment **Die Heil-Anstalt**. Wir möchten an insgesamt 3 Tagen (21./22./23. September 2017) das Krankenhaus für jeweils ca 5 Stunden öffnen, und das Publikum kann sich dort behandeln lassen. Interessant finden wir dabei zweierlei: Uns interessiert die Situation der Entmündigung, die Kinder und Jugendliche an Schule beständig durch Erwachsene erleben und möchten dies für ein erwachsenes Publikum erfahrbar machen. Und wir finden Kinder und Jugendliche, die in der Rolle von Ärzten und Krankenhaus-Personal ihre Eltern, LehrerInnen oder andere Zuschauer diagnostizieren und therapieren, erst mal spannend. Dabei soll es weniger um Husten oder Knieschmerzen, als eher um gesellschaftliche Krankheiten oder fehlerhafte Lebensentwürfe gehen. Alles noch sehr roh in unseren Köpfen im Moment.“

Mail vom 09.10.2016



Randolf Zeidler
*24.09.1834 †09.09.1919

Geschichte der Gesellschaft Zoon Politikon

Dieser Text bezieht sich ausschließlich auf die Gesellschaft Zoon Politikon und damit auf den bewussten Aufbau einer global agierenden Vereinigung, die bewusst dem Wiederaufbau des Ein-Wesens entgegenstrebt und dessen Möglichkeit vorantreibt.

Die Vereinigung versteht sich als kultivierte Treibkraft der Natur und Verantwortungsträger in Zeiten einer erkrankten Welt.

Die Namensgebung der Vereinigung als Gesellschaft Zoon Politikon erfolgte wie viele bahnbrechende Erkenntnisgewinne der Menschheitsgeschichte eher versehentlich. Randolph Zeidler (geboren am 24.09.1834 in Trier, verstorben am 09.09.1919 in Hamburg)

ließ ihn fast nebensächlich im Jahr 1905 in einem Brief an den Freund und Gesellschaftsmitglied Ernst Kloepfel fallen. Ein Briefverkehr, der sich über das bevorstehende Projekt VS, einem Projekt im Zuge der Forschung über einen vollkommenen Staat, entwickelt hatte. Im Brief lobt Zeidler den Freund für seinen sorgfältigen Versuchsaufbau und nennt ihn ein „vortreffliches Zoon Politikon“, das „unsere Gesellschaft mit seiner Arbeit vorantreiben“ werde. Der Begriff „unsere Gesellschaft des Zoon Politikon“ wurde dann auch in dem gemeinschaftseigenen Magazin, das zu der Zeit einmal monatlich erschien und in zig Sprachen übersetzt wurde, im Zusammenhang mit der



Projektankündigung genutzt und wird seitdem als Name geführt.

Das wurde nicht allerorts gutgeheißen. Der Ältestenrat empfand eine Namensgebung als sündig und sah sie zudem als Schritt zur Distanzierung von der Umwelt. Mit der Zeit ließ sich jedoch eine erhöhte Motivation bei den Zoa feststellen, was in einem direkten Zusammenhang mit der identitätsstiftenden Benennung ihrer Gemeinschaft gesehen wurde.

Die GZP (auch schon vor der Namensgebung) besteht aus Millionen von Mitgliedern der menschlichen Weltgemeinschaft. Die Mitglieder organisieren sich unter anderem in kleinen Ortsgruppen, großen Logen und in den Scharen. Nach Randolph Zeidlers Tod 1919 übernahm dessen Sohn Walter die Aufgabe des hochverehrten ersten Lotsen, nach dessen Ableben sein Sohn Gerhard und bis zum heutigen Tage trägt dessen Sohn Helmut Zeidler die Verantwortung.



Die Namensgebung der Vereinigung als Gesellschaft Zoon Politikon erfolgte wie viele bahnbrechende Erkenntnisgewinne der Menschheitsgeschichte eher versehentlich. Randolph Zeidler ließ ihn fast nebensächlich im Jahr 1905 in einem Brief an den Freund und Gesellschaftsgenossen Ernst Kloeppel fallen.

- ▼ Die Zeidlers werden verehrt und die Söhne jeweils als verbesserte Materialverwertung des Vaters gesehen. Sie werden von den Zoa in der Regel nur als Großlotse adressiert und bezeichnet. Dem Großlotsen sind viele Lieder, Gemälde, Pilgerorte und Geschichten gewidmet.

Im Gegensatz zum Ältestenrat, der seit jeher aus zwölf besonders reinen Zoa besteht und deren Posten nur bei deren freiwilliger Aufgabe des ausgeführten Behufs und/oder ihrem Ableben neubesetzt wird, zeichnet sich der Großlotse nicht durch hohe angeborene Schwarmbegabung aus. Randolph Zeidler, in eine mittelständische Familie hineingeboren,

Er führte in seinen jungen Jahren nach eigenen Angaben ein höchst schwarmfremdes, egoistisches Leben, das ganz darauf abzielte, ein unabhängiges, eigennütziges Individuum zu werden.

Sein Studium der Medizin nahm er auf Drängen der Familie auf, um sich schnell auf die Zoologie zu konzentrieren. Er sah darin die Möglichkeit, Teil der höchst geförderten und modischen Forschungsreisen zu werden, die ihn endlich in andere Lande bringen sollten, hatte er sich doch nicht getraut, dem Vater zu entfliehen und als Matrose anzuheuern. Er war ein fauler, dennoch begabter Student, der auf den Reisen einer den anderen schadenden, hedonistischen Lebensweise frönte.

14

Ende der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts nahm er an einer Reise auf die Kanarischen Inseln teil, wo er der Erstbesteigung der Teide im Winter beiwohnte. Seine egoistische Art und der Drang, sich von der Gruppe zu entfernen, sollte ihn bald in Gefahr bringen.

Isoliert von den anderen erkrankte er schnell an der Höhenkrankheit. Eigenen Berichten zufolge sank er alsbald zu Boden, rutsche viele Meter weit ab und drohte, das Bewusstsein zu verlieren. Er meinte, damals dem Tod schon ins Auge geblickt zu haben.

Unter Schmerzen sah er um sich und erkannte, dass er dort, wo er zum Liegen gekommen war, von Ameisen umzingelt war, die mannshoch und übermenschlich stark waren. Er blickte ihnen in die unzähligen Augen und aus dem Klacken ihrer Kieferwerkzeuge erhob sich eine Stimme, die ihm grollend die Verfehlungen seines Lebens aufzählte und die Geschichte des Hauses der zwölf Vollkommenen sang. Zeidler spürte sich von der Musik der Geschichte bald ganz umgeben und in Schwingung versetzt und meinte zu spüren, wie die Vibration seine Einzelteile wieder zurechtrückte. Er gelobte der Stimme Besserung und schwor, fortan seiner Bestimmung zu folgen.

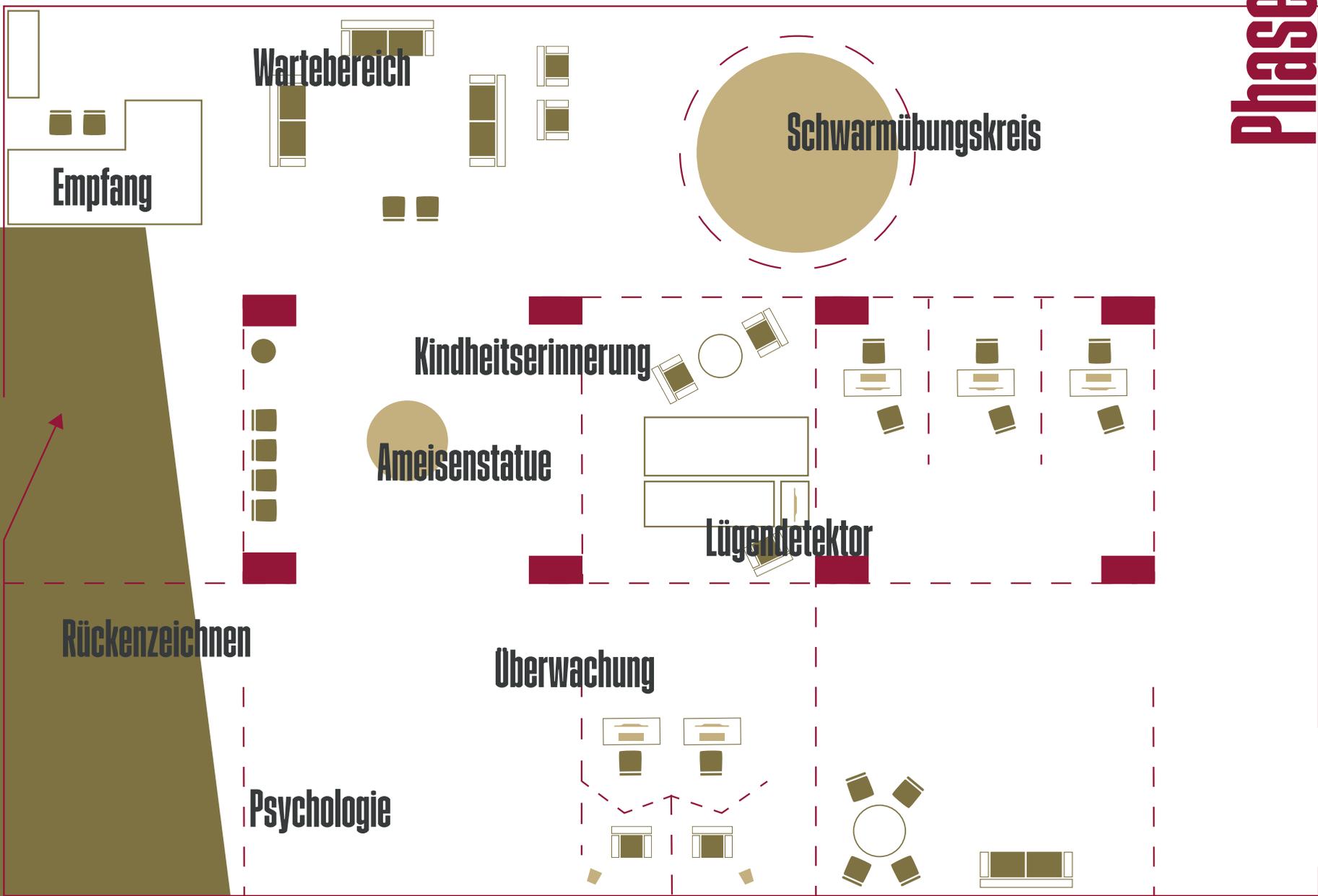
Irgendwann, er hatte gerade für einen Moment die Augen geschlossen, spürte er Bewegung unter sich und merkte, wie er fortgetragen wurde. Als er die Augen wieder öffnete, lag er im Camp seiner Forschungsgruppe.

Zeidler bezeichnet dieses Erlebnis als größte Sinnstiftung, die er sich vorstellen könne, und lebte fortan rein nach den Werten eines vollkommenen Schwarms und Staats und damit nach den Werten des großen Ein-Wesens. Der Großlotse gilt als größte Identifikationsfigur der Zoa. Seine Aufgabe besteht in den gefeierten Ansprachen und Reden, für die er die ganze Welt bereist, um sie zu den Mitgliedern der Gesellschaft zu bringen.





Phase 1 EG





WAS KOPF UND HAND HIER SCHUFEN,
DEN VERLORENEN ZU HELFEN, SEI
ES BERUFEN.





ZOA POLITIKA

(Zoa Politika)

Leitbild

Alle Lebewesen
sind und waren immer
Zoa Politika.



Die Gesellschaft Zoon Politikon (GZP) und ihre Lebensart sind aus der Geschichte der Erde und der Menschheit bekannt. Die Bezeichnung bzw. Namensgebung als **Gesellschaft Zoon Politikon** wurde jedoch erst 1905 durch Randolph Zeidler, deutscher Naturwissenschaftler und bis heute eine verehrte Figur der GZP, in einem Brief an seinen Freund und Gesellschaftsgenossen Ernst Kloeppel geprägt.

Die Mitglieder lehnen die Klassifizierung als Stiftung, Verein oder anderweitig geregelte Vereinigung ab. Die GZP stellt demnach keine juristische Person dar.

Zoa politika agieren im Hintergrund und üben aus dem Schatten ihren Einfluss aus.

Die Aufgabe und damit der Daseinssinn eines Jeden besteht in der Hingabe für das gemeinschaftliche Leben. Das Leben eines Zoon Politikon besteht aus Rhythmisierung allen Lebens und im Wiederaufstehen des allumfassenden Ein-Wesens.

Das irdische Ein-Wesen wird wiederaufstehen und mit den verlorenen Ein-Wesen kommunizieren können. Gemeinsam werden sie das Haus wiedererrichten und die Gerechtigkeit und Glückseligkeit wiederherstellen.

Ein Zoon weiß, dass es als Individuum erst wertvoll ist, wenn es in seiner Gruppe zweckmäßig agiert. Das Individuum allein ist wertlos, seine Masse verschwendete Materie und Energie.

Der grassierende Drang zur Individualisierung ist die größte Gefahr für die Vervollkommnung des Ein-Wesens. Individualisierung gilt es zu bekämpfen und somit sowohl weitestgehend rückgängig zu machen als auch im Keim zu ersticken.

Ein Zoon (GZP) weiß, dass die verstreuten und einsamen Individuen erkrankte Zellen des Ein-Wesens sind, die teilweise geheilt werden können.

Verlorene Individuen nennt man (GZP) Siehmenschen, daraus hat sich mit der Zeit der abwertende Begriff „Siehmenschen“ gebildet.

Unheilbare Siehmenschen müssen unschädlich gemacht werden, Wachstum und Weiterverbreitung ihres schwarmfeindlichen Geistes müssen dringend verhindert werden.

Wissen ist nicht unbedingt bewusst. Ein Zoon kann auch funktionieren, ohne bewusst aktiv danach zu streben. Diese Zoa sind hoch geschätzt und werden von den bewussten Mitgliedern der Gesellschaft besonders geschützt.

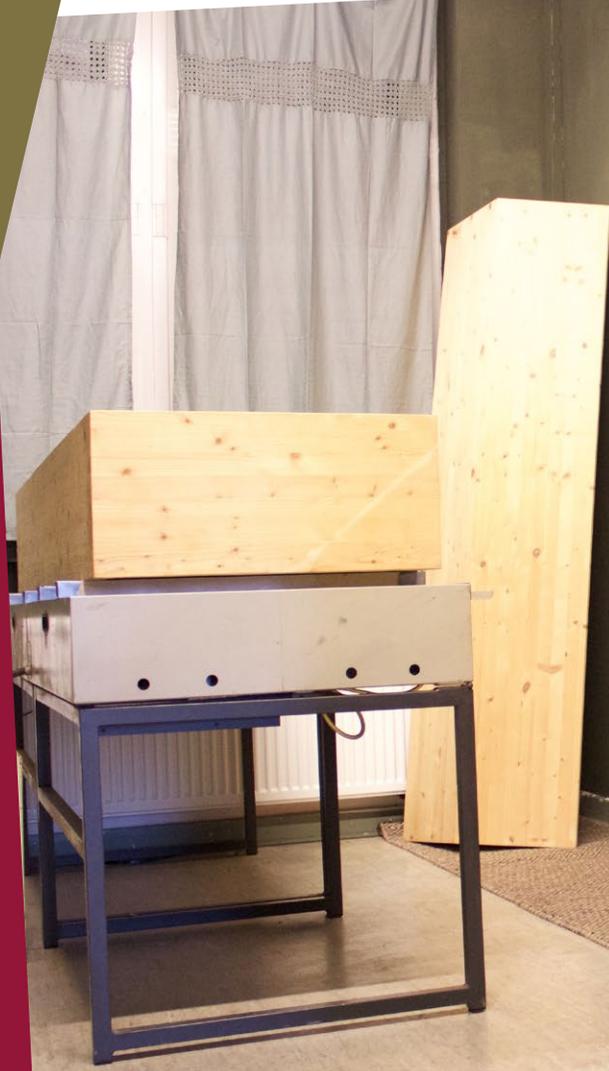
Ein Zoon (GZP) glaubt an die Erkenntnisse der Naturwissenschaft. Es glaubt an Urknall und Evolution.

**Was ein Zoon glaubt,
weiß es. Ein Zoon ist
nicht im herkömmlichen
Sinne religiös.**



Der Ausdruck Pantheismus oder Pantheismus (von altgriechisch **πᾶν pān** „alles“ sowie **θεός theos** „Gott“) bezeichnet die Auffassung, dass „Gott“ eins mit dem Kosmos und der Natur ist. Das Göttliche wird im Aufbau und in der Struktur des Universums gesehen, es existiert in allen Dingen und beseelt von daher auch alle Dinge der Welt bzw. ist mit der Welt identisch. Somit ist hier kein personalisierter Gott vorhanden. Deshalb wird häufig ein durch geistige Eigenschaften definierter Urgrund als einziges Grundprinzip (Monismus) angenommen. Der vonseiten der Theologie häufig vorgebrachte Einwand, dass der Pantheismus (deutsch auch „Allgottlehre“) identisch mit dem Atheismus sei, ist nur in dem Sinne gerechtfertigt, dass in der Tat kein von der Welt verschiedener Gott angenommen wird; keineswegs jedoch, dass überhaupt kein Gott bzw. göttliches Prinzip angenommen wird. Schwierig zu unterscheiden vom Pantheismus ist der Kosmotheismus.

Pantheismus // Kosmotheismus



Während sich das Göttliche für den Pantheisten in der Vielfalt der Welt einmalig und einzigartig ausdrückt, ist die Welt für den Kosmotheisten nur eine Erscheinungsform des göttlichen Seins, neben der es noch andere geben könnte.





Der Urknall beschreibt den Moment des Zerfalles des Hauses, in dem die zwölf Vollkommenen träumten. Leib und Seele, Körper und Geist sind Materie. Alles ist Materie, alles ist Körper, alles ist Geist. Schlaf und Traum sind wichtig, Traumsynchronisation ist heilig.

Die Gemeinschaft ist das höchste Gut. Aus Verwandtschaft ist alles geboren und zu Verwandtschaft wird alles zurückkehren. Die Ehe als kleinstmöglicher, aktiver Zusammenschluss ist unbedingt zu fördern und zu ehren.

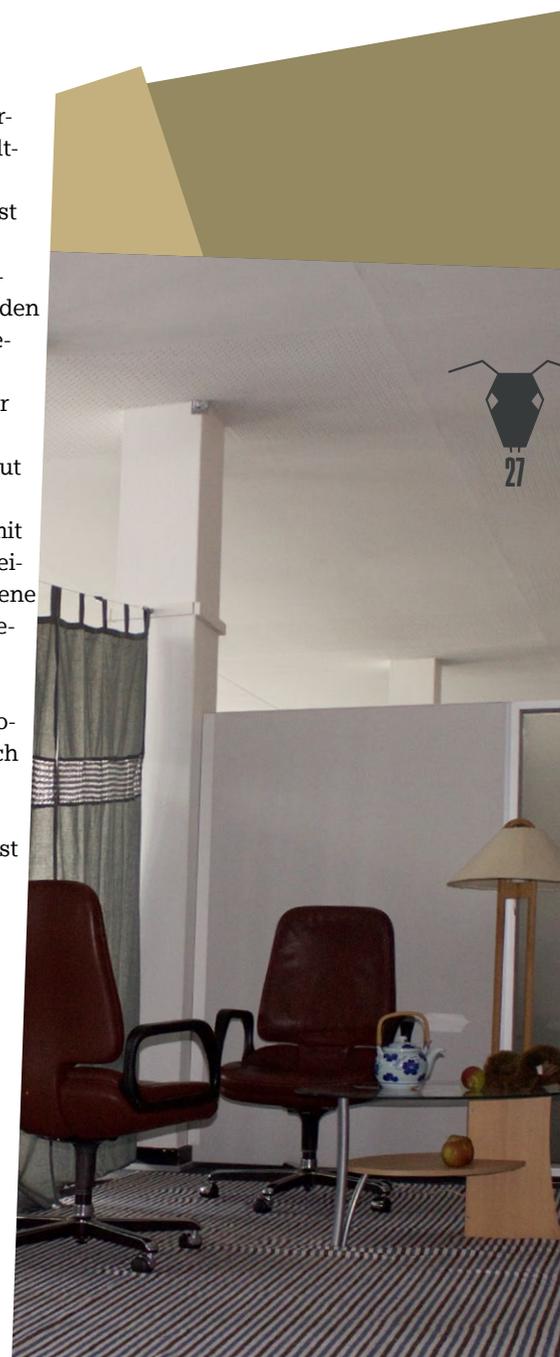
Wissenschaftliche Scharen (GZP) arbeiten unablässig an einem Reproduktionssystem, das den Verwandtschaftsgrad steigert und vor Degeneration schützt.

Mutterschaft wird sinnvoll zugewiesen. Mütter sind besonders zu pflegen und zu ehren. Die Mutterhäuser werden ausschließlich mit Demut und Respekt betreten.

Schwarmbegabung ist angeboren und kann mit entsprechender Förderung zu einem Talent weiterentwickelt werden. In die GZP hineingeborene Kinder verfügen über eine besonders hohe (bewusste) Schwarmbegabung.

Das Experiment „Der vollkommene Staat“ (Projekt VS) von 1905–1917 war erfolgreich. Projekt VS ist 1917 nicht gescheitert, es wurde nach reichlicher Überlegung sinnvoll aufgelöst.

Je näher der Verwandtschaftskoeffizient zu einem Erstgeborenen bei 1 liegt, desto reiner ist die Schwarmbegabung.



Schar

Als Schar werden die verschiedenen (Verwaltungs-)Abteilungen der GZP bezeichnet.

Es gibt insgesamt zwölf Scharen:

- Schar zum Zwecke der Verteidigung
- Schar zum Zwecke der finanziellen Versorgung
- Schar zum Zwecke der Reproduktion und Eheorganisation
- Schar zum Zwecke der Nahrungsproduktion und Verteilung
- Schar zum Zwecke der Gerechtigkeit
- Schar zum Zwecke der Forschung und des Wissens
- Schar zum Zwecke der Verbindung und Aufklärung
- Schar zum Zwecke der Erziehung
- Schar zum Zwecke der Naturpflege
- Schar zum Zwecke der Reinheit
- Schar zum Zwecke der Genesung
- Schar zum Zwecke des Transports

**Die Vergangenheit,
die Gegenwart,
die Zukunft galt, gilt
und wird der
Vervollkommnung
gelten.**

Die jungen Verwandten der Erstgeborenen sind zu schützen und ehren. Ihr erfolgreiches Gedeihen muss gewährleistet werden.

Die Erziehung der Kinder im Sinne des Ein-Wesens zählt zu den wichtigsten Aufgaben der GZP. Schwarmflucht ist zu bekämpfen, ihre Ursache aufzuspüren, zu eliminieren und für die Zukunft zu verhindern. Schwarmflüchtige sollen dringend die Angebote der Institute zur Resozialisierung wahrnehmen.

Alles hat einen Zweck, das erfassbare Ziel ist die Wiederauferstehung des Ein-Wesens.

Alles zweckmäßige Leben ist gleichwertig. Der Mensch trägt als namengebendes Wesen die größte Verantwortung.

Der Mensch ist von Geburt an schuldig. In ihm manifestieren sich die Urverfehlungen. Schuld kann abgearbeitet werden. Der Mensch ist nicht schlecht.

Der Tod ist lediglich der Übergang in einen veränderten materiellen Zustand.

Ein Zoon Mensch (GZP) isst alle verdaulichen Lebensmittel. Die Wissenschaftlichen Scharen für Ernährung arbeiten an einem optimalen Ernährungskonzept, das sowohl die ausgebildeten individuellen Nahrungsaufnahmefehler mit einbezieht, als auch zu einem allgemeinen Ernährungsplan führt.

Ohne die GZP ist keine Zukunft möglich. Der Abnahme unbewusstem zweckmäßigen Lebens im Sinne des Ein-Wesens muss mit einer großflächigen Verbreitung der bewussten Schwarmförderung entgegengewirkt werden.

Unheilbare Siechmensen und Siechwesen sollen ihre Materie einem Neuanfang zur Verfügung stellen.

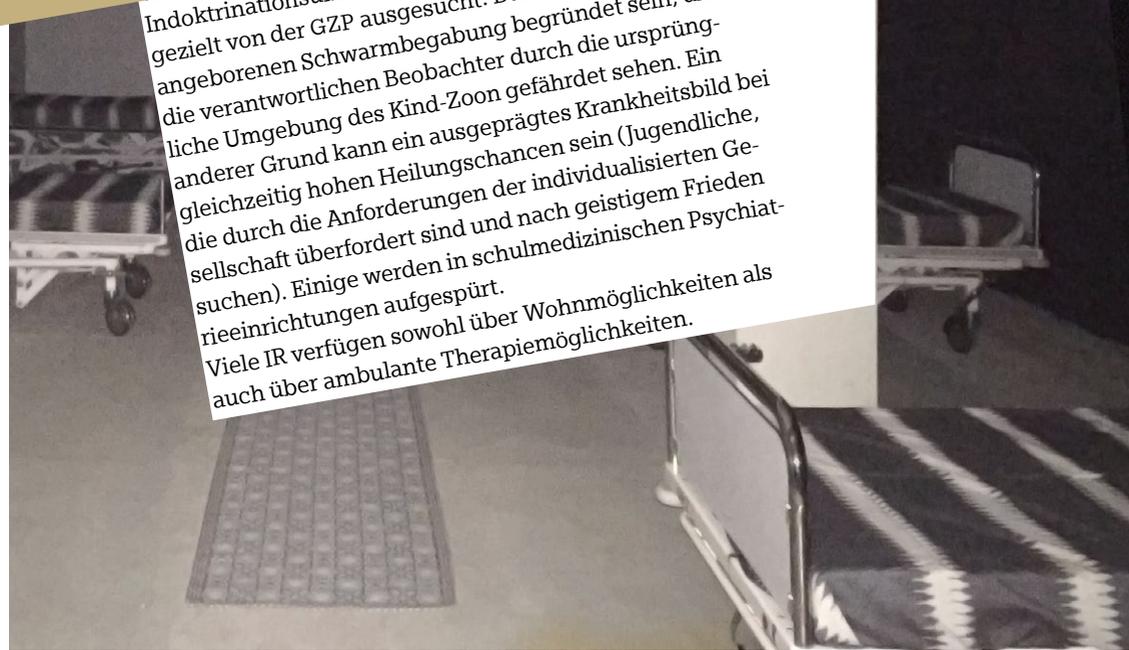
Institute zur Resozialisierung

Im Zuge der globalen Läuterung im Schwarm-sinne hat die GZP an vielen Standorten Institute zur Resozialisierung von Nonkonformisten etabliert. Die erfolgreichsten liegen in Hamburg (Projekt VS), Ennystimon, Peking, Bogotá, besonders sind außerdem die mobilen Institute der GZP-Schiffsflotte. Auf letzteren können heilende Kreuzfahrten gebucht werden.

Die wichtigste Aufgabe der Institute besteht in der Individualisierung der Erkrankten. Die Institute sind für Uneingeweihte als Therapiezentren getarnt. Die Eingangshallen bieten eine Aufnahme für unwissende Zoa, die noch nicht in der Gesellschaft aufgenommen sind. Diese können hier nach einer Gesprächsanamnese, eusozialen Einschätzung und körperlichem Test Informationen über ihren Krankheitsgrad erhalten. Die IR sind somit neben den Logenhäusern die zweitstärkste Auswahlstelle für potentielle neue Zoa der Gesellschaft. Auch hier wird entschieden, wieviel Wissen der GZP dem neuen Zoon überhaupt vermittelt wird. Die IR bieten unterschiedliche Therapieformen an. Diese unterscheiden sich auch je nach Standort. So ist in Bogotá

die Therapie mit Tier-, insbesondere mit Geflügelinereien, sehr verbreitet, in anderen Instituten wird auf Heilung durch Kälte gesetzt, wieder andere setzen auf die ständige Wiederholung einer spezifischen Schwarmbewegung bis zur Ermüdung der Körpers. Viele arbeiten mit audiovisueller Indoktrination. Freude wie auch Schmerz sind gleichermaßen Teil einer Resozialisierung. Der Erfolg der Institute ist enorm, die Rückfallquote in schwarmflüchtiges Verhalten gering. Institute wie das in Hamburg sind besonders auf junge Zoa spezialisiert. Sie versuchen, eine möglichst erwachsenfreie Umgebung zu ermöglichen. Diese IR dienen häufig auch als

Indoktrinationsumfeld von Neu-Zoa. Diese Jungen werden gezielt von der GZP ausgesucht. Das kann in einer hohen, angeborenen Schwarmbegabung begründet sein, die die verantwortlichen Beobachter durch die ursprüngliche Umgebung des Kind-Zoon gefährdet sehen. Ein anderer Grund kann ein ausgeprägtes Krankheitsbild bei gleichzeitig hohen Heilungschancen sein (Jugendliche, die durch die Anforderungen der individualisierten Gesellschaft überfordert sind und nach geistigem Frieden rieinrichtungen aufgespürt. Viele IR verfügen sowohl über Wohnmöglichkeiten als auch über ambulante Therapiemöglichkeiten.



Das Institut zur Resozialisierung (IR) ist eine Maßnahme der Gesellschaft Zoon Politikon (GZP).

1917

Das Projekt VS endete im Jahre **1917** abrupt und zog eine Schließung des IR nach sich. Das Haus befindet sich seit jeher im Familienbesitz eines Zoon der GZP und wurde an die Stadt vermietet.

2000

Im Jahr **2005** wurde im zweiten Stock des Gebäudes ein Mutterhaus eingerichtet, was nur über eine Außentreppe zugänglich und vom Rest des Hauses abgeschottet war. In diesem Mutterhaus, eher Muttertante, lebten zwölf weibliche Nachfahreninnen der Erstgeborenen. Sie wurden durch impotente Männer der Verteidigungsschar geschützt und von drei alten, nicht mehr gebärfähigen Müttern betreut.

1819

Das IR in Hamburg gab es bereits seit **1819**, hatte sich auf die Resozialisierung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert und wurde nach vielen erfolgreichen Jahren **1905** als Austragungsort für das Projekt „Der vollkommene Staat“ (das „Experiment, Projekt VS) ausgewählt. Die Klienten des IR Hamburg und das Personal wurden dafür in andere IR anderer Städte verlegt.

In den nächsten Jahren wurden hier die „Reinsten“, Söhne und Töchter des Großlotsen, geboren und großgezogen. Seit **Weihnachten 2015** wohnen die acht Reinsten hier in Betreuung von auserwählten Ammen ohne ihre Mütter.

2015

2016

Ende 2016 entschied man sich für eine Wiederöffnung des Hamburger IR auf Vorschlag des Großlotsen. Seit Februar **2017** leben wieder Klienten mit dem Anstaltspersonal und den Reinsten samt ihrer Ammen in der Saarlandstraße 28.

Am **11. März 2017** stellt der Großlotse beim Ältestenrat den Antrag, das Experiment von 1905 in seinen Grundzügen zu wiederholen. Man wolle ohnehin in Hamburg ein IR wiedererrichten, das die Methoden aus dem Projekt VS teils übernimmt, teils abwandelt und verbessert und dadurch die wirksamste Heilanstalt der GZP werde. Da man aus der Vergangenheit gelernt habe, solle das Haus jedoch offener gestaltet werden.

Zu dem Zwecke beginnt am **21. September 2017** eine große Schwarmleistungsprüfung, um brauchbares Material für den Neubeginn eines vollkommenen Staates zu finden. Die neue Versuchsgemeinschaft soll in der IR in Hamburg auserwählt werden.

Wenn zwölf geeignete Zoa gefunden werden, wird das Experiment an einem bis dato geheimen Ort beginnen. Die Gruppe der neuen Zwölfer wird dann mit dem Aufbau des vollkommenen Staates betraut. Damit beginnen sie, sobald sie die optimale Gedankensynchronisation und einen idealen Schwarmstatus erreicht haben.

Dies ist ein Pilotprojekt und soll in anderen Ländern kongruent wiederholt werden, bis die GZP aus vielen vollkommenen Kolonien ein Netz um die Welt spannen kann.



DRITTENS: 99 INHALTLICHES!

Einzig, aber weitreichende inhaltliche Entscheidung: DIE HEILANSTALT wird im September nicht neu eröffnet, sondern WIEDER-ERÖFFNET nach fast 100 Jahren Pause. Was es genau für eine Anstalt war, warum sie damals schließen musste, warum sie genau jetzt wiedereröffnet wird und was es damit alles auf sich hat, sind Fragen, die wir vielleicht noch beantworten werden, die sich unser Publikum aber gerne stellen soll.

Mail vom 09.12.2016

A photograph of a metal structure, possibly a railing or part of a building's framework. A white sign with black text is attached to the structure. The sign reads: "EIN INDIVIDU - UM ALLEIN IST WERTLOS". Several ants are visible crawling on the metal surface. The background is dark and indistinct.

EIN
INDIVIDU
- UM
ALLEIN
IST
WERTLOS



Das Experiment Der vollkommene Staat

Das Projekt startete am 24.09.1905 und wurde offiziell vom Großlotsen nach Anweisung des Ältestenrats am 11. März 1917 für beendet erklärt.

Unterschiedliche Wissenschaftler und Verantwortliche aus nahezu allen Scharen wurden zur Durchführung dieses Experiments rekrutiert.

Das Hamburger IR in der Saarlandstraße galt als besonders erfolgreiche Heilanstalt und wurde vom Ältestenrat der GZP als Ort für einen soziologischen Versuch abgesegnet. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurden erste Überlegungen für den Versuch formuliert. Man begann bereits früh, potentielle Erstgeborene auszuwählen, beziehungsweise die optimale elterliche Paarung für ihre Geburt auszuloten.



1904 entschloss man sich endgültig, in dem IR Saarlandstraße, das sich zu dem Zeitpunkt schon auf die Resozialisierung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert hatte, eine Versuchsgemeinschaft aus Kindern ins Leben zu rufen. Die Auserwählten waren entweder in die GZP hineingeboren oder zeichneten sich durch ihre Schwarmbegabung aus. Die Altersspanne lag zu Beginn des Experiments zwischen 6 und 18 Jahren. Diese Kinder sollten unbehelligt von schwarmflüchtigem Gedanken- gut, Mentalvergiftung und Individualisierungswahn autopoietisch nach dem reinen Geiste im Sinne des Ein-Wesens leben. Verbindungen in die Außenwelt wurden weitestgehend vermieden. Eine Entscheidung, die später als einziger Fehler des Experiments gelten sollte. Ausgenommen von der Abgeschnittenheit zur Außenwelt waren auserwählte Mitglieder der GZP, die Botschaften, Güter und Anordnungen etc. in das Haus brachten. Spaziergänge wurden durch Busfahrten in nahegelegende Naturgebiete ermöglicht. Nur die beiden ältesten Jung-Zoa durften im



Ausnahmefall Besorgungen in der Umgebung machen. Die Gruppe aus 12 Kindern und Jugendlichen – die Erstgeborenen – entwickelten bald ein dynamisches Bildungs-, Versorgungs- und Arbeitssystem. Wenngleich die verantwortlichen Forscher, an vorderster Stelle Ernst Kloeppe in Zusammenarbeit mit Randolph Zeidler, einen reinen wissenschaftlichen Mehrwert durch das Projekt als Motivationsgrundangaben, war der größte Anteil der Arbeit eine großangelegte Marketingkampagne. Sie wurde durch Zeidler eigens für das Projekt aufgezogen und auch über die zwölf Jahre des Bestehens als liebstes Beispiel für die Bedeutsamkeit und den Erfolg des Schwarmgeistes genutzt. Tatsächlich waren die wöchentlichen Berichte und strategisch verbreiteten Bilder des Projekts heißbegehrt. Eine Sensation waren die Filme, die im Zuge des Projekts entstanden waren. Das Projekt VS galt dadurch als progressiv und das Leben der Erstgeborenen als erstrebenswert.



s. Projekt VS; die zwölf Versuchspersonen des Experiments von 1905–1917. Alle Erstgeborenen wurden am 20.09. unterschiedlicher Jahre geboren. Aus den Geburtsurkunden der Erstgeborenen gehen folgende Namen hervor:

Omid Reza KhademSaba *1899, Persien

Emma Maclean *1898, Kronkolonie Goldküste

Edward Hammond *1897, Australien

Anne Ingersoll *1896, Kanada

Baldwin Nasi *1895, Palästina

Irina Lawrow *1894, Russisches Kaiserreich

John McSween *1893, Vereinigte Staaten von Amerika

Zhao Shenmi *1892, China

Rajesh Butt *1891, Kaiserreich Britisch-Indien

Colette Doumergue *1890, Frankreich

Ian Thackeray *1889, Großbritannien

Minna Stöcker *1888, Deutsches Reich

Erstgeborene



Die Erstgeborenen selber erfuhren im Verlauf des Projekts nichts von ihrer Popularität.

Sie lebten ihren Alltag in strenger Struktur. Bildung, stundenlange Gedankensynchronisation, Gesang, körperliche Ertüchtigung, Verteilung der häuslichen Pflichten, predigen des Schwarmgeistes, Schlaf, Nahrungsproduktion, Nahrungsverteilung, penible Einhaltung hygienischer Vorschriften, Ausflüge zu ausgewählten Bildungszielen und Gruppenregulation bestimmten ihre Jahre. Als größter Erfolg des Experiments galt und gilt der entrückte Geisteszustand der Erstgeborenen, der einem langwährenden Traum verglichen wurde und somit dem Zustand der zwölf träumenden Vollkommenen nahekäme.

Eine Zeit lang galt der Versuch als erfolgreich, die Kinder entwickelten sich nach Einschätzung der begleitenden Forscher zu prächtigen Erwachsenen.

44 **Dennoch, der geistige Zustand der Erstgeborenen litt mit den Jahren an der eingeschränkten Routine. Was anfangs noch wie eine befreiende Klärung des Geistes schien, was den Zoa die Möglichkeit zur Entfaltung und Intensivierung des Schwarmes verhalf, wurde zum Verhängnis.**

In den Forschungseinheiten begann man, Pläne zu schmieden, wie dem geistigen Verfall entgegengewirkt werden könnte und verstand, dass eine Abkopplung von der restlichen Umwelt auf Dauer kontraproduktiv war und dem Prinzip des Ein-Wesens widersprach. (Das war zu Beginn des Experiments ein vertretbares Problem, da man ja zunächst ein reines Schwarmleben in kleinen Dimensionen austesten wollte.) Unter dem geistigen Abbau litt auch die äußere Erscheinung der Erstgeborenen und ihrer Umgebung. Die Reaktionen auf die gelieferten Bilder - auch nach zwölf Jahren und trotz eines Weltkrieges hatte das Projekt VS nichts an Begeisterung durch die Mitglieder der GZP eingebüßt - fielen lange nicht mehr so frenetisch aus wie sonst.

Der Hungerwinter 1917 traf die Erstgeborenen durch die Versorgung der GZP nicht so stark wie die restliche Bevölkerung, dennoch hatte auch die Macht der GZP in diesen politisch rauen Zeiten ihre Grenzen. Auch das IR in der Saarlandstraße hatte mit Einbüßungen zu kämpfen. Nach außen hin versuchten die Werbebeauftragten weiterhin, die Erstgeborenen als gesund und vital darzustellen, um den teilweise kriegsgepeinigten Mitgliedern der GZP den einzig möglichen Weg zur Prosperität durch die Lebensweise des Schwarms zu suggerieren. Doch es half alles nichts. Zur Geistesschwäche wuchs auch die körperliche Gebrechlichkeit und die Erstgeborenen ergriff in ihrem synchronisierten Zustand eine allgemeine Melancholie und Lebensmüdigkeit.





Auf dem tragischen Höhepunkt des Experiments entschlossen sich die Erstgeborenen im Februar 1917 stumm dazu, in einem Kreis zusammenzufinden und in stiller Gedankensynchronisation zu versinken. 24 Tage sollten sie so sitzen und lediglich zwischendurch Schalen mit Wasser zirkulieren lassen. Die Erstgeborenen verließen die Synchronisierung nie, Nahrung wurde nicht aufgenommen und die kläglichen Reste aus ihrem Verdauungssystem wurden einfach in den Raum ergossen. Die üblichen Mitglieder der GZP pochten auf ihre wöchentlichen Berichte, und so mussten sie sehen, wie die Erstgeborenen sich langsam dem Tod näher träumten. Trotz aller Verschleierung war dies offensichtlich. Im Zuge dessen pilgerten viele Zoa zum Haus der Saarlandstraße und beteten vorm Hause für die Erlösung der Erstgeborenen. Sie zogen die Aufmerksamkeit der übrigen Bevölkerung auf sich (zumal Zoa der Gesellschaft im Vergleich verdächtig besser im Futter standen zu dieser hungergeprägten Zeit). Die Verantwortlichen waren alarmiert, viele drängten auf einen Abbruch des Projekts, doch Zeidler bestand auf einen Fortgang. Er meinte, im Zustand der Erstgeborenen die Inkarnation des Urzustandes des vollkommenen Hauses herannahen zu sehen und beschwor den Ältestenrat, der Natur ihren freien Lauf zu lassen und den möglichen Tod der Erstgeborenen als stofflichen Übergang in die Vollkommenheit darzustellen.



Die Entscheidung
zog sich über Tage.



47

Zeidler höchstselbst, inzwischen ein alter, von den Tücken der Zeit geplagter Mann, verkündete unter enormer Anteilnahme der Mitglieder der GZP das erfolgreiche Ende des Projekt VS. Augenzeugen sollten später, bevor ihnen das Verstummen darüber schmackhaft gemacht wurde, berichten, dass die Auflösung des Projekts plötzlich und unter panischen Eingriff durch Notärzte der GZP vonstattengegangen sei. Ein einziges Mal sollten die Anwesenden einen wahren Blick auf die Erstgeborenen erhaschen können, der nicht durch eine Linse gefiltert war. Und was sie sahen, war ein Bild des Verfalls und des Schreckens. Ein einziges Mal sollten sie es sehen und danach vergessen. Daran arbeitete die GZP akribisch.

Was aus den Erstgeborenen geworden ist, bleibt bis heute teilweise ungeklärt. Laut offizieller Angabe wurden sie in die GZP resozialisiert und haben die Entwicklung mit ihrer Erfahrung glorreich vorangetrieben. Zu ihrem Schutze sei ihre Identität und ihr Aussehen geändert worden, um den Übergang aus dem geschützten Raum des Experiments in die Außenwelt nicht allzu drastisch zu gestalten. Andere Gerüchte besagen, dass sie in ein kleines Dorf in Chile umgesiedelt wurden, wo sie nach und nach, verbunden in ihrem Kleinschwarm ins Leben zurückgefunden haben, sich mit anderen Zoa verbanden und eine große Gemeinschaft entwickelten. Andere berichten vom Ableben in Isolation in Unwürde. Doch wer das berichtet, sei ein Irrer und ein Lügner. Was auch immer gemunkelt wird, die GZP betont bis heute den sensationellen Erkenntnisgewinn aus dem Projekt.

Es heißt, dass die Nachkommen der Erstgeborenen mit besonders reinem Gedankengut und spezieller Schwarmbegabung auf die Welt kommen.

Am Ende entschieden sich die Ältesten zum Entsetzen Zeidlers für die Auflösung des Projekts.





Der Ältestenrat stimmt zu.



Ende 2016, fast hundert Jahre nach dem Ausgang des Projektes, entschied sich die GZP angetrieben durch die aktuellen Veränderungen der modernen Welt für die Wiedereröffnung des Instituts für Resozialisierung. Der Eigentümer, ein hochgeschätztes Zoon (anonym), meldete wieder Eigenbedarf an dem Gebäude in der Saarlandstraße an, dessen Räumlichkeiten der Stadt Hamburg bis zu dem Zeitpunkt teilweise und teilweise zur Verfügung gestanden hatten. Im oberen Geschoss, was zuvor durch die Mieter nicht betreten werden konnte und durfte, lebten bereits seit einigen Jahren eine kleine Gruppe junger Frauen. Sie waren Nachfahren der Erstgeborenen mit einem hervorragenden Verwandtschaftskoeffizienten und lebten dort mit ihren Kleinkindern, deren Brutpflege mit der Wiedereröffnung des IR von auserwählten, jungen Zoa der Gesellschaft übernommen wurde. Anfang 2017 begannen die Vorbereitungen des Hauses, die bis zum heutigen Tage andauern. Am 11. März 2017 stellte der Großlotse Zeidler eine Idee vorm Ältestenrat vor, den Versuch von 1905 in seinen Grundzügen zu wiederholen. Nur diesmal wolle man schlauer vorgehen und anstelle eines geschlossenen Systems ein offenes kreieren, was sowohl wissenden, bewussten Zoa als auch erkrankten Zoa der Weltgemeinschaft zugänglich war. Die Alltagsstrukturen der Erstgeborenen wolle man teilweise übernehmen und aus ihren Jahren die effektivsten Methoden zur Gedankensynchronisation und Vermehrung des Schwarmgeistes zur Wiederauferstehung des Ein-Wesens einsetzen.



Die Bewohner und Arbeiter des IR Saarlandstraße, die sich gerade noch an ihren Alltag in ihrer neuen Lebens- und Wirkungsstätte gewöhnen, sehen sich einer neuen, großen Herausforderung und einer heiligen Aufgabe der GZP gegenüber gestellt.

Am 21.09.2017 soll das Hamburger Institut für Resozialisierung, einst eine der erfolgreichsten Heilanstalten der GZP und Heimat der zwölf Erstgeborenen, seine Pforten öffnen.

Alles andere
wird in
die Geschichte
eingehen.





**Am 21.09.2017 soll das
Hamburger Institut
für Resozialisierung seine
Pforten öffnen.**

56

▼ Wenngleich die Gesellschaft selbst nicht als Besitzer oder Eigentümer für Immobilien eingetragen ist, unterhält sie weltweit verschiedenste Einrichtungen, Häuser und einzelne Wohnungen, indem Mitglieder der Gesellschaft sie käuflich erwerben oder mieten, um sie dann den Zwecken der Gesellschaft zu überlassen. Außerdem betreibt sie auf selben Wege zusätzlich Bauernhöfe, Ferienhäuser und Campingplätze. Auch mehrere Wohnwägen und Hochsitze sind so durch die Gesellschaft über die Lande verteilt. Die meisten Gebäude befinden sich in Großbritannien und Deutschland. Deutschland gilt als Keimzelle für den Wachstum der GZP. Hochgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft sorgen zudem für wertvollen Besitz und damit Einfluss in der Schifffahrt und dem Eisenbahnverkehr. Auch im Luftraum werden zusehends mehr Raum und Maschinen beansprucht.

Einrichtungen
und Institutionen
der GZP

57

Gesellschaft
Zoon Politikon

A photograph of a metal staircase with several ants crawling on the steps and railings. The background is a blurred interior space with glass panels. The image is overlaid with a dark green geometric shape on the right side.



Logenhäuser

Von kleinen Hütten und Verschlagen bis hin zu großen Villen und Prachtbauten – an den unterschiedlichsten Orten sind die Logen der GZP weltweit zu finden. Die Gebäude befinden sich stets in privater Hand eines Zoon und werden für Treffen, Stammtische, Veranstaltungen und Tanzabende zur Verfügung gestellt. Die Standorte der Logen unterliegen der Geheimhaltung.

Als Privaträume getarnt sind sie vor versehentlichem Auffinden durch Außenstehende gefeit. Jede Loge verfügt allerdings über einen oder mehrere sogenannte Schlüsseldienste. Dies sind Zoa, die kontaktiert werden können, um Verbindung mit einer Loge und damit mit der GZP aufnehmen zu können. Der Schlüsseldienst zeichnet sich durch große Loyalität, Wortgewandtheit und Kommunikationsfähigkeit aus. Er entscheidet zunächst über die Aufnahme in die Gesellschaft und dann über den Wissensgrad, den ein Neu-Zoon zunächst in der Gesellschaft erreichen darf. Aufgenommen wird jeder, denn der Mensch – wie jedes andere Leben – wird kein Zoon Politiker, er ist bereits eins.





Die GZP verfügt über ein Untergrundsystem, das teilweise die Schienen des öffentlichen Personennahverkehrs nutzt und teilweise über eigene, tiefer liegende Wege verfügt. Das Untergrundnetz ist zum Ärger der Verbindungseinheiten der Gesellschaft noch sehr löchrig.

Der Hauptsitz der global agierenden Verbindungseinheit (Schar) befindet sich in Hamburg im Keller der Alten Oberpostdirektion.

Gerüchten zufolge ist das Untergrundnetz der einzige Weg, um in die Kommunikationsverteilungsanlage (KVA) zu gelangen. Diese bezeichnet ein riesiges, unterirdisches (dadurch kühles) Areal, in dem der größte Computer der Welt steht und die Kommunikation unter den Zoa leitet und überprüft. Die KVA ist eine der wichtigsten Operationswerkzeuge der Gesellschaft, genau wie Kommunikation einer der Grundpfeiler für den Erfolg eines allumfassenden Organismus ist. Der genaue Standort ist geheim. Die Mitarbeiter der KVA sind allesamt stumm (Mutismus), ihre Identität geheim. Sie werden unauffällig durch Mitglieder der Verteidigungsschar geschützt. Sonstige Mitglieder der Verbindungsschar arbeiten an unterschiedlichen Orten. Sie betreuen den unauffälligen Auftritt der GZP beispielsweise in sozialen Netzwerken und übernehmen häufig wichtige Sprechaufgaben bei der Musterung neuer Zoa.

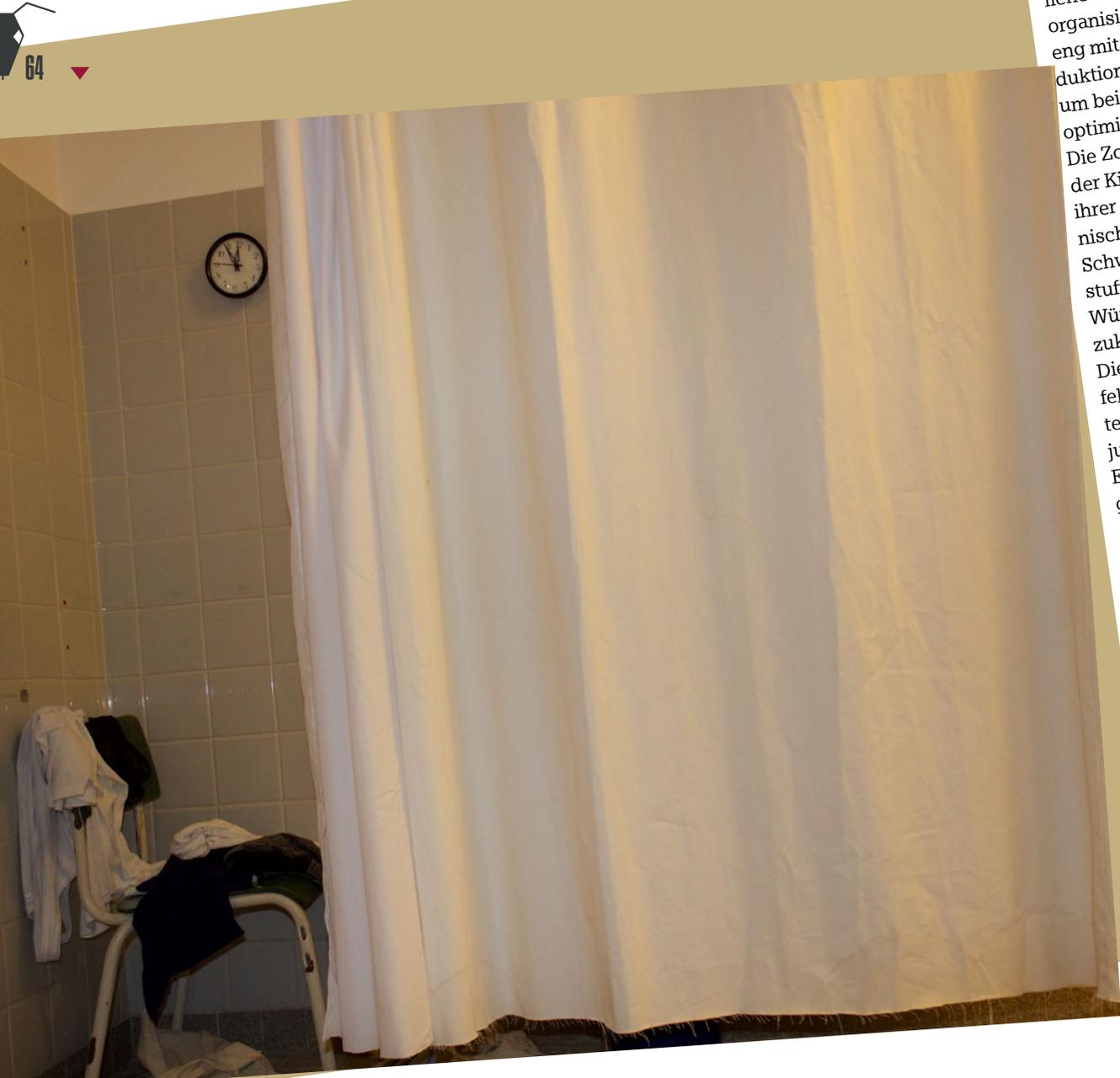


Kommunikationsverteilungsanlage und Untergrundsystem

Scharhäuser

Die Scharen der GZP sind die Gruppen der verschiedenen Wirkungsressorts. Es gibt eine Schar für Ausbildung und Erziehung, eine Schar für die Verteidigung der Werte und des Ein-Wesens, die allgemeine Verteidigungsschar, eine Schar für naturwissenschaftliche Forschung, eine Schar zur optimalen Verbindung von Mensch, Tier und Umwelt, eine Schar für die finanzielle Versorgung, eine Schar für Reproduktion, eine Schar für Nahrungsproduktion und Verteilung, Schar für Beobachtung. Die Scharen sind international und betreiben ihre Forschungszentren in unterschiedlichen Ländern. Eine Schar kann in mehreren Ländern vertreten sein, wie alles in der GZP ist ihr Wirken landesgrenzenunabhängig.





Die Schar für Reproduktion hat es zu ihrer Aufgabe gemacht, menschliche Fortpflanzung sinnvoll zu organisieren. (Sie arbeitet außerdem eng mit der Schar für Nahrungsproduktion und Verteilung zusammen, um beispielsweise Saatengut zu optimieren.)

Die Zoa der Gesellschaft werden von der Kindheit bis zur Jugend bezüglich ihrer sozialen Kompetenzen, medizinisch und unter Beobachtung ihrer Schwarmfähigkeit untersucht, eingestuft und zugeteilt. Mädchen können Wünsche und Vorschläge zu ihrer zukünftigen Mutterschaft äußern. Die Schar gibt dann dringende Empfehlungen über die KVA an die Mutterhäuser aus, die die auserwählten jungen Frauen dann zu sich einladen. Einer Einladung zu widersprechen gilt als Sünde. Weibliche Zoa sehen es als Ehre, für die Mutterschaft ausgewählt zu sein. Das Eintrittsalter in die Häuser variiert je nach Gesetzeslage in den jeweiligen Nationen. Die Schar für Reproduktion arbeitet dadurch an einem hohen, globalen Verwandtschaftskoeffizienten und versucht gleichzeitig, wertvolle Gene und ein hohes Maß an Schwarmbegabung gesund weiterzuverbreiten. Mutterschaft innerhalb einer Ehe ist selten aber nicht ausgeschlossen, ihrer wird stattgegeben, nachdem die entsprechenden Anträge eingegangen und Untersuchungen durchlaufen worden sind.

Mutterhäuser

Die Kinder werden nach Möglichkeit kollektiv aufgezogen und gleichzeitig begabten Ehepaaren zugeteilt, die vor dem Gesetz als Eltern eingetragen sind.

Mutterhäuser sind Orte der Demut und des Respekts. Viele neue Zoa arbeiten zunächst in diesen Häusern und sind mit Mutter- und Kindpflege betraut.

Die Befruchtung erfolgt sowohl natürlich als auch in vitro. Die Spermien werden weitläufig gesammelt und in den medizinischen Einrichtungen eingelagert, um auf die optimale Kombination zu warten.

Die Leitung der Mutterhäuser obliegt ausschließlich kinderlosen, männlichen Zoa, um Überemotionalität zu vermeiden.

Trotz zugeteilter Hauptverantwortlichkeit sehen sich alle Zoa als Eltern aller Kinder (relatedness). Männliche wie weibliche Zoa haben einen Schutz- und Erziehungsauftrag für jedes Kind. Man versucht dennoch, eine möglichst autarke Entwicklung der Kinder gewährleisten zu können, um so ein möglichst wenig von erwachsenem Geist vergiftetes Umfeld zu bieten. Je jünger ein Kind, desto reiner sein Gedankengut.



Ein Zoon der Gesellschaft kann sowohl in gesellschafts-internen Einrichtungen leben und arbeiten, es kann jedoch auch – gepaart mit einem anderen Zoon – in die übrige Weltgesellschaft eingebunden sein, einer Arbeit nachgehen, die von der GZP ausgesucht bzw. gutgeheißen wurde und, falls nicht von Geburt an Teil der GZP, im alten Umfeld verbleiben, solange dieses aktiv vom schwarmflüchtigen Geist gesäubert wird.

Ein Zoon der GZP behält seine Geburtsurkunde und seinen Pass, es ist im besten Fall krankenversichert und besucht im schulpflichtigen Alter eine Schule, sofern eine Schulpflicht besteht. Die GZP verfügt über genügend Zoa, die in entsprechenden Institutionen arbeiten und somit eine schützende Hand über die Schwarmwesen halten. Ein GZP-internes Leben wird jedoch bevorzugt. Zoa, die unmittelbar in Häusern der GZP leben, in der Gesellschaft geboren sind oder für eine ihrer Ressorts arbeiten, sind reiner als Außenlebende.

Dennoch – ein Außenleben ist wichtig, denn es gewährleistet eine Verbindung allen Lebens und die Einwebung reinen Geistes in schwarmflüchtigen Alltag.

Generell



Will-Kommen

Das Will-Kommen. Als Will-Kommen wird der Eingangsbereich des Instituts für Resozialisierung bezeichnet. Er ist relativ schlicht gehalten und markiert für alle Siechmenschen, ob bereits in der GZP oder Neo-Zoa, die erste Entscheidung: Werde ich den Weg gehen?

Im Will-Kommen befinden sich außerdem ausgewähltes Informationsmaterial und damit erste Meinungsverbreitungsmittel der KV (Kommunikationsverteilungsschar, Hauptsitz ist die KVA, ihre Abteilungen sind auch für die Verbreitung von GZPeigenem Wissensmaterial zuständig).

Aufbau des Instituts zur Resozialisierung in Hamburg



Gegenüber von mir sitzt ein Mann.

Dunkle Locken mit grauen Strähnen umrahmen sein rundes Gesicht, sein graues Oberteil hat die gleiche Farbe, wie der Deckel des Stempelkissens, das vor mir auf dem Tisch liegt. Er wirkt angespannt, fast nervös, seine hellen Augen finden keinen festen Punkt. Sondern huschen von links nach rechts, von oben nach unten. Meine Augen dagegen, ruhen fest auf seinem Gesicht; auf seinen unruhigen Augen. Ich versuche mich nicht von seiner Aufregung anstecken zu lassen. Versuche entspannt zu wirken. Ich beiße mir mit meinen Schneidezähnen auf die Unterlippe und lächle und sage nichts, um die Spannung zu erhalten. Ohne den Blick von ihm zu zulassen, greife ich nach meiner Tasse, der Tee ist schon kalt, ich nehme einen Schluck und schaue ihn fordernd an. Ich merke wie meine Hand zittert und stelle die Tasse wieder neben das Stempelkissen. Meine Augen ruhen weiter auf seinen, unruhigen Augen. Seit Stunden sitze ich hier, an meinem Tisch, mit meinem Stempelkissen, meiner Tasse mit kaltem Tee und dem Aktenschrank, voll mit ausgefüllten Diagnosebögen. Alle zehn Minuten bekomme ich eine Akte über eine fremde Person zum lesen und 30 Sekunden später sitzt diese Person dann vor mir. Eine Person die ich meist noch nie gesehen habe, eine Person, der ich verkünden muss, dass sie krank ist. Dass sie an ihrer Individualität erkrankt ist.



Die Erinnerungsphase // Anamnese

Sobald die Klienten aufgenommen wurden, beginnt die Erinnerungsphase/Anamnese. Ziel ist, dass der Klient seine derzeitige, problematische Situation und seinen krankhaften Zustand als Individuum erkennt, indem er sich an das erinnert, was ihn bisher ausgemacht und somit auch krank gemacht hat.

Im besten Fall führt das bereits zu einer Erkenntnis und zur Entscheidungsphase/Diagnose.

Die Entscheidungsphase/Diagnose (von griechisch **διάγνωσις**, *diágnōsis* „Unterscheidung, Entscheidung“, aus **διά-**, *diá-*, „durch“ und **γνώσις**, *gnōsis*, „Erkenntnis, Urteil“)

Hat der Klient mit der Hilfe des Personals seine Erkrankung, also seine Dysfunktionalität für das sinnvolle Leben, erkannt, beginnt die Entscheidungsphase. Hier willigt der Klient ein, in dem IR aufgenommen zu werden und seine Behandlung zu beginnen. Er gibt eine schriftliche Erklärung ab und schwört, seine Behandlung gewissenhaft zu verfolgen. Er legt den Eid ab, über seine Behandlung Stillschweigen zu bewahren, um seine schwarmfremden Missgedanken nicht weiterzuverbreiten.

Da diese Entscheidung einen großen seelischen Fortschritt markiert, kann es jedoch zu Zweifeln und innerlicher Gegenwehr kommen. Als funktionale Zoa der GZP und Angestellte des IR haben wir die Aufgabe, uns dieser Menschen anzunehmen und sie zu retten. Bedenkt, dass nicht jeder Mensch sofort gerettet werden kann. Manche müssen erst weiterziehen und den Keim der Schwarmbegabung in sich reifen lassen. Sie werden schon wiederkommen, doch für den Moment muss man sie gehen lassen. Doch die erfahrenen ZOA der Anamnese und Diagnose wissen auch mit Abwehr umzugehen und erkennen die Krisenphase eines Klienten.



Elisabeth Shenmi Peifer

Elisabeth ist die Madame Etepetete der Abteilung. Sie ist bei ihrer Tante aufgewachsen, die ihrerseits glühende Verehrerin (noch glühender als es ohnehin alle sind) des Großlotsen ist.

Ihre Tante hatte den Großlotsen im Jahr 2014 bei dem Vortrag „Der Mensch zwischen Behuf und Beruf und was wir vom Nacktmull lernen können“ gesehen und war ihm begeistert nachgereist. Elisabeth hat sie einfach mitgeschliffen. Das junge Mädchen, das seiner Tante treu ergeben ist, nahm schnell die neue Denkweise auf. Beide sind schnell in die Gesellschaft eingetreten.

Elisabeth schwört, dass der Großlotse ihr schon oft den Kopf getätschelt habe und in ihr eine große Hoffnung für die GZP sehe. Ihre Tante hat von Beginn an eine Laufbahn in der Schar zum Zwecke der Genesung für ihre Nichte vorgesehen. Deshalb ist sie schon seit sie 12 Jahre alt ist in verschiedenen Programmen für Schwarmgenesung eingesetzt. Sie leitet eine Beratungsgruppe an der an der Schule Bernstorffstraße. Sie hatte fest damit gerechnet, im Hamburger IR mit leitenden Aufgaben betraut zu werden. Zwar weiß sie, dass jedes Zoon gleichsam wichtig ist, wenn er seinen Nutzen erfüllt, insgeheim empfindet sie es fast als unverschämt, auf Augenhöhe mit den anderen eingesetzt zu sein. Sie weiß, dass solche Gedanken bereits als schwarmfremd gelten und ist deswegen oft sauer auf sich selbst.

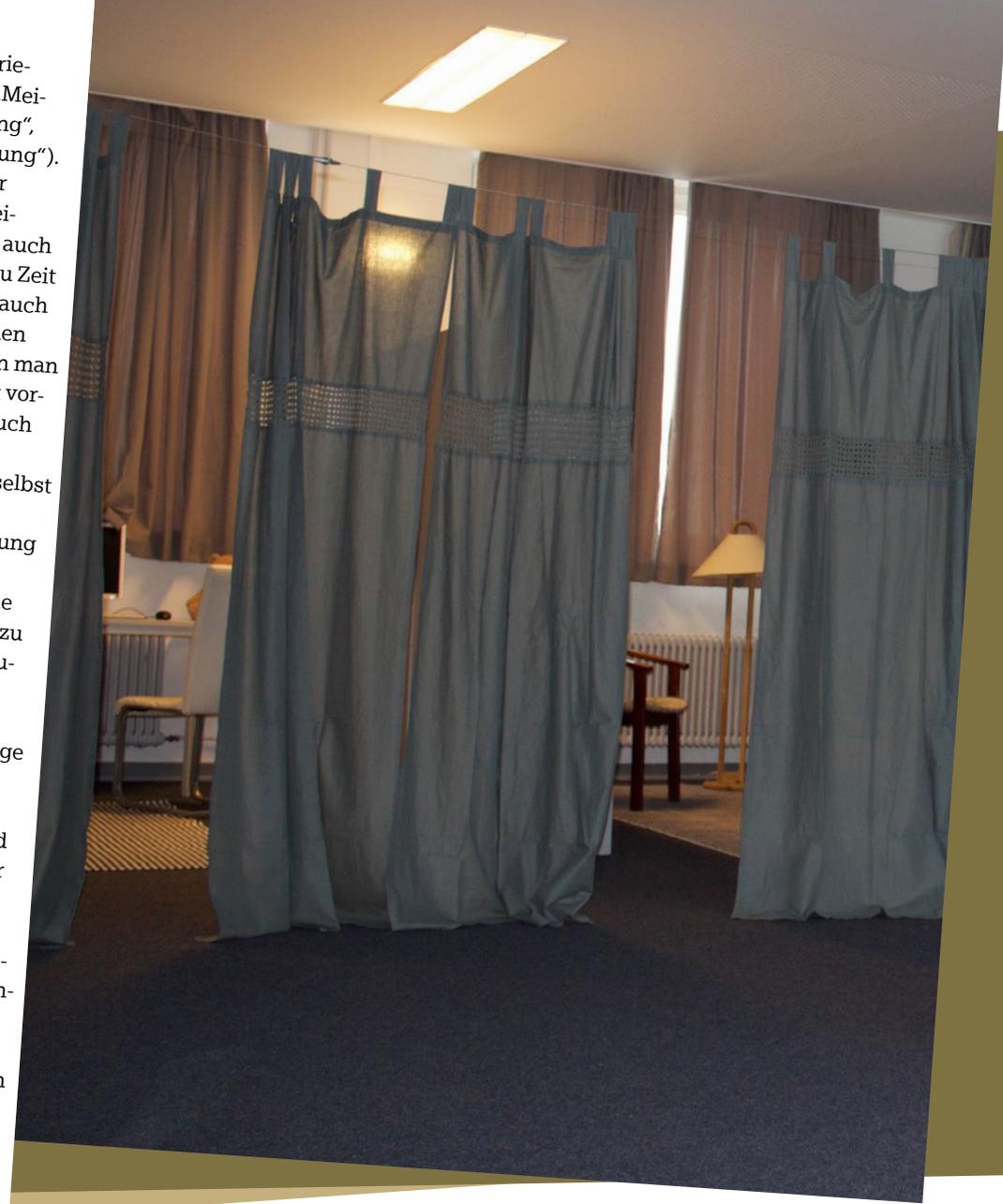


Krisenphase (Alt- und gelehrtes Griechisch **κρίσις** krisis ursprünglich „Meinung“, „Beurteilung“, „Entscheidung“, später mehr im Sinne von „Zuspitzung“). Die Krisenphase kann zwischen der Erinnerungsphase und der Entscheidungsphase stehen. Sie tritt jedoch auch während der Behandlung von Zeit zu Zeit auf. Manche Klienten verspüren sie auch nach Jahren noch in unterschiedlichen Lebensabschnitten. In jedem IR kann man im Falle einer Krisenphase ambulant vorstellig werden und gegebenenfalls auch aufgenommen werden.

Im Idealfall besteht die Krisenphase selbst aus verschiedenen Abschnitten.

Vorbereitung: Während der Vorbereitung sammeln der Klient und seine Helfer der IR Material und Meinungen, um die Probleme zu erkennen und benennen zu können. Inkubation: Während der Inkubation wird dieses Material unbewusst verarbeitet und/oder durch die Helfer bewusst gemacht. Einsicht: Die bisherige Entwicklung wird durch den Klienten rückblickend verstanden Verifikation: Die bis hierhin gewonnene Einsicht wird weiter geformt und geprüft. Dies soll zur Entscheidungsphase führen.

Die Angestellten dieser ersten Phasen bestehen zu großen Teilen aus Fachangestellten für Schwarmgenesung (Schwarmheiler). Allerdings übernehmen auch Angestellte der Verbindungsschar diese ersten Schritte der Therapie. Diese eignen sich als Kommunikationsexperten besonders gut für eine Bindung der Klienten an das IR und die GZP. Die Angestellten sind Experten auf dem Gebiet der krankhaften Individualisierung und wissen um die Wichtigkeit einer Gemeinschaft, Partnerschaft, Verwandtschaft, Schwarm.



2 Reinigungsphase // Exsudation

Zu Beginn einer jeden Behandlung steht die Reinigungsphase. Sie beschreibt die erste grobe äußerliche und innere Säuberung und das Ablegen der äußeren Einflüsse, die man aus der Vergangenheit als schwarmflüchtiges Individuum mitgebracht hat. Die Klienten sind hier dazu angehalten, mitgebrachte Besitztümer und gerade die Kleidung abzulegen. Die notwendige Entindividualisierung beginnt. Neben der äußeren Heilung, kann der Klient in dieser Phase innere Giftstoffe aussondern (Exsudation), um den Körper für die Heilung zu öffnen. Hat der Klient die äußere und innere Reinigung erfahren, dürfen sie den Weg zur nächsten Behandlungsphase antreten und werden über die Außentreppe in die Verwebungsphase geleitet. Die Angestellten der Reinigungsphase/Exsudation sind für den körperlichen Schutz der Klienten verantwortlich. Die Angestellten sind nicht in erster Linie Fachpersonal für Schwarmgenesung, sondern gehören einer Spezialabteilung der Verteidigungsschar der GZP an, die unter anderem zum Schutz besonders hoher Zoa ausgebildet wird. An diesen Tagen, sichert die aufgestockte Verteidigungsschar im Haus einen reibungslosen Ablauf. Sie schützen zudem die Reinsten und verteidigen das Haus vor pathogenen Einflüssen. Manche von ihnen arbeiten fest im Haus, andere wurden für diese speziellen Tage aus dem Ausbildungskader der Verteidigungsschar abgezogen. Jeder einzelne Angestellte der Verteidigungsschar der GZP wird dafür ausgebildet, sowohl die niedrigsten als auch die ranghöchsten Zoa zu schützen. Sie müssen also besonders rein oder gereinigt sein.



Du musst wissen, was du verteidigst.

Sie wären zum Schutze der GZP und des Schwarmes bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen. Sie empfinden höchste Ehrerbietung für die Lehren der GZP und haben sie und die Struktur der Gesellschaft, der sie dienen, Zeit ihrer Ausbildung verinnerlicht.

„Die Aktion und Reaktion eines Menschen in einem von Kunst eingenommenem Raum habe ich in fünf Stufen unterteilt [...] Das menschliche Desinteresse an diesem Raum:

- _ Die Rezeption
- _ Die Partizipation
- _ Die Interaktion
- _ Die Symbiose“

Emma Scholz



33
 (von altgriechisch σύν σύν, deutsch „zusammen“ sowie altgriechisch βίος bios, deutsch „Leben“ + altgriechisch eu, deutsch „gut, echt“)
Verweibungsphase // Eusymbiose

Während der Verweibungsphase lernt der Klient, seine Materie (Körper und Geist) mit der Materie der Anderen in Einklang zu bringen. Er erkennt sich als Schwarmwesen und arbeitet akribisch an Gedanken-synchronisation. Seine Bestimmung wird ihm während der intensiven Behandlung vermittelt. Die Entstehung unserer Welt und der Zerfall des Hauses der Zwölf Vollkommenen als Ausgangspunkt allen Lebens und der Arbeit der GZP versteht der Klient hier nach und nach als existentielles Wissensmaterial.

Außerdem erkennt der Klient seine Schuld generell als Mensch und speziell als schwarmfeindlicher Sich-mensch. Im Zuge der Verweibungsphase lernt er, Buße zu tun. Die Angestellten hier sind allesamt von der GZP angestellt. Als Fachangestellte für Schwarmgenesung sind sie Experten für Gedankensynchronisation und Harmonisierung. Sie verfügen außerdem über die besondere Begabung, Gedankenschwingungen aufzunehmen und ihre Melodie umzukomponieren. Ein paar der weiblichen Angestellten wurden von der Schar für Reproduktion für einen Einsatz in diesem IR zugeteilt, um ihre Fürsorgefähigkeit, ihr Durchhaltevermögen und ihre Schwarmbegabung im Hinblick auf eine spätere Mutterschaft (siehe Mutterhaus) zu prüfen.

Das Schützenswerteste, Intimste und Reinste der Welt befindet sich in diesen Zimmern. Die acht Reinsten – Söhne und Töchter des Großlotsen, Nachfahren der Erstgeborenen – und ihre ehrwürdigen Ammen leben in diesem Bereich des Hauses. Sie sind Inkarnation aller Beweggründe des Menschengeschlechtes, sie sind von so reinem Gedankengut und derart vollkommener Schwarmbegabung, dass ihre Unversehrtheit mit allen Mitteln zu schützen ist.

Die Angestellten der Verteidigungsschar übernehmen zu allen Seiten ihre äußere Verteidigung, im Inneren stehen die Ammen bereit.

Der Ältestenrat der GZP war dagegen, die Reinsten den Anstrengungen und den Gefahren dieser Tage auszusetzen, doch der Großlotse selbst forderte die Öffnung ihrer Türen ein. Man sagt, eine Begegnung mit einem Reinsten käme einem inneren Urknall gleich, dem darauf die Zusammensetzung des Hauses der zwölf Vollkommenen folge. Zoa, die Zeit mit den Reinsten verbracht haben, meinten daraufhin verstanden zu haben, was allgemeinhin Gott genannt wird und können die Bedeutung klar fassen.

Laut dem Großlotsen könne nur ein Reinst ausmachen, wer gut genug ist, um den nächsten vollkommenen Staat aufzubauen. Zwar entscheiden am Ende nicht die kleinen Reinen selbst, doch ihre Entscheidung, wer genug und brauchbar scheint, wird ausschlaggebend sein.

Nur wer von einem Reinsten als würdig empfunden wird, darf den Saal zur Traumsynchronisation betreten, wo er der Klient ein letztes Mal entscheiden wird, für welches Leben er sich herzugeben bereit ist.



Jede Amme ist außerdem dazu ausgebildet, allerlei Gerichte schwarmgerecht und kinderbeliebt zuzubereiten. Sie sind im Schwarmsinne hoch gebildet und sprechen viele Sprachen (sie haben aber nicht immer Lust, sie zu sprechen). Sie erhalten zudem ein Fahrsicherheitstraining, können Pfannkuchen einhändig wenden, beherrschen verschiedene Formen des Kampfsportes, können vier Tage in der Wildnis mit nur einem Bindfaden bewaffnet überleben, lernen Grundformendes klassischen Ballets und schwärmerischer Bewegungsbehandlung und würden zum Schutze der Reinsten ihr Leben geben.

Die Reinsten sollen eine wichtige Rolle in der Wiederauferrichtung des Ein-Wesens einnehmen. Sobald auf der ganzen Welt mittels solcher Tage der großen Schwarm-eignungsprüfungen geeignete Zoa gefunden worden sind und ein zweites Mal der Versuch gestartet wird, eine vollkommene Gemeinschaft, ergo eine vollkommene Polis, ergo einen vollkommenen Staat, zu errichten, dann werden die Reinsten die Gemeinschaft leiten.

In ihren ersten Lebensjahren soll die Aufmerksamkeit ganz ihrer Entwicklung im Scharm gelten. Später, sobald sie die Jugend erreicht haben werden, wird ihre Ausbildung zu ultimativen Leitern des Staates mit fester Hand durchgeführt werden. Doch davon bemerken sie jetzt noch nichts.

5

Traumsynchronisationsphase II Ausscheidung

Saal im Keller des IR; Ort für heilige und schreckliche Träume.

Abschied

Die Gesellschaft heißt ihren neuen Bruder/ihre neue Schwester willkommen.
Du wurdest auserwählt.
Du gehst über in uns.
Du wird wir.
Wir sind eins.
Hier endet es nun das Alte und hier wird das Neue beginnen.

Ältestenrat

Höchste Macht der GZP; bestehend aus 12 besonders reinen Zoa. Der Ältestenrat steht über dem Großlotsen und den zwölf Vorstehenden der Scharen. Der Ältestenrat segnet (einstimmig) neue Richtlinien für die GZP ab und hat, wenn unter den Leitern der Scharen keine Einigung möglich ist, das letzte Wort.

Altruismus

(lateinisch alter „der Andere“) bedeutet in der Alltagssprache „Uneigennützigkeit, Selbstlosigkeit, eine durch Rücksicht auf andere gekennzeichnete Denk- und Handlungsweise“.

Amme

Ammen sind in Mutterhäusern zur Kindespflege eingesetzt. Meistens werden jeder ausgewählten Mutter während der Schwangerschaft eine oder mehrere Ammen (abhängig von der Kinderzahl) zugeteilt. Die Ammen bleiben höchstens ein Jahr bei einem Kind und übernehmen dann die intensive Pflege und Erziehung eines anderen. Bedenke: Wir alle sind die Eltern und Kinder aller.

Anamnese

im klassischen Sinne: Die Anamnese (von altgriechisch **ἀνάμνησις** anámnēsis, deutsch „Erinnerung“) ist die professionelle Erfragung von potenziell relevanten Informationen durch Fachpersonal (z. B. Schwarmheiler). Dabei antwortet entweder der Klient selbst (Eigenanamnese) oder eine dritte Person (Fremdanamnese). Ziel ist dabei meist die Erfassung der Krankengeschichte eines Patienten im Rahmen einer aktuellen Erkrankung.

Die Anamnese ist die wesentliche Grundlage für das Stellen einer Diagnose und ist in allen medizinischen Disziplinen von hoher Bedeutung. Sie kann im medizinischen Sinne Fragen beinhalten z. B. nach Vorerkrankungen und Allergien familiären Erkrankungen, Beruf, Medikamenteneinnahmen, Risikofaktoren, Sexualverhalten, Reiseverhalten und subjektiven Beschwerden.

Für die GZP spielen jedoch vorrangig Krankheitszeichen der grassierenden Individualisierung eine Rolle.

Behuf

Mittelhochdeutsch behuof „Nutzen, Zweck“. Als Behuf wird auch der Wohnbereich der Reinsten bezeichnet, da sich in ihm die sinnvollsten, zweckmäßigsten und heiligen Zoa befinden.

Diagnose

Diagnose ist die Feststellung oder Bestimmung einer Krankheit und im IR die bewusste Entscheidung für ein Genesungsverfahren. Das Wort leitet sich ab von griechisch **διάγνωσις**, *diágnōsis* „Unterscheidung, Entscheidung“, aus **διά-**, *diá-*, „durch-“ und **γνώσις**, *gnōsis*, „Erkenntnis, Urteil“.

Dysfunktionalität

Unfähigkeit, eine Funktion zu erfüllen oder sich einzugliedern.

Ein-Wesen

Das Ein-Wesen ist der vollkommene Organismus, der sich aus allem irdischen Leben formen wird. Ein zweckmäßiges Leben, was ganz auf die Erhaltung eines ganzheitlichen Systems ausgerichtet ist, ist Grundstein des Wiederaufstehens des Ein-Wesens.

Das Ein-Wesen ist einer der vollkommenen Zwölf. Auch zusammen bilden die Zwölf ein ideales Ein-Wesen.

Erstgeborene

s. Projekt VS; die zwölf Versuchspersonen des Experiments von 1905–1917. Alle Erstgeborenen wurden am 20.09. verschiedener Jahre geboren.

Aus den Geburtsurkunden der Erstgeborenen gehen folgende Namen hervor: Omied Reza Khademsaba (*1899) [Persien], Emma MacLean (*1898) [Kronkolonie Goldküste], Edward Hammond (*1897) [Australien], Anne Ingersoll (*1896) [Kanada], Balduin Nasi (*1895) [Palästina], Irina Lawrow (*1894) [Russisches Kaiserreich], John McSween (*1893) [Vereinigte Staaten von Amerika], Zhao Shenmi (*1892) [China], Rajesh Butt (*1891) [Kaiserreich Britisch-Indien], Colette Doumergue (*1890) [Frankreich], Ian Thackeray (*1889) [Großbritannien], Minna Stöcker (*1888) [Deutsches Reich]

Eusymbiose

Auch obligatorische Symbiose (altgriechisch *eu*, deutsch „gut, echt“) + (von altgriechisch **σύν** *sýn*, deutsch „zusammen“ sowie altgriechisch **βίος** *bios*, deutsch „Leben“). Bei der Eusymbiose sind die Partner alleine nicht mehr lebensfähig. Während der Verwebungsphase / Eusymbiose werden die verschiedenen Heilungsvorgänge mit der Materie des Klienten verwoben, bis sich geistige und körperliche Genesung einstellen.

Exsudation

Als Exsudat (zu lateinisch *exsudare*, „ausschwitzten“, „abfließen“) bezeichnet man in der Medizin (meist entzündlich bedingte) Absonderungen. Die Absonderung der Flüssigkeit wird Exsudation genannt. Während der Reinigungsphase / Exsudation werden die Klienten vorab für die Heilung vorbereitet und gereinigt.

Fachpersonal für Schwarmgenesung, „Schwarmheiler“

Das Fachpersonal für Schwarmgenesung sind heilende Experten für Schwarmkrankungen. Die Schar zum Zwecke der Genesung bildet schwarmbegabte Interessierte in einem zweijährigen Programm an der Abend-schule aus. Somit können schon begabte Jugendliche ab 12 Jahren Schwarmheiler werden. Viele erwachsene Schwarmheiler haben einen therapeutischen Hintergrund oder waren einst selbst Klient in einem IR. **Gedankensynchronisation** Status, in dem die Gedanken der Zoa aufeinander abgestimmt sind und harmonisch bis kongruent ablaufen.



Glossar

Die hier angegebenen Definitionen entsprechen nicht unbedingt den allgemeingültigen Beschreibungen. Sie wurden teilweise für die Fiktion abgeändert.



Geheimgesellschaft

Geheimbünde, Geheimgesellschaften oder auch arkane Gesellschaften (abgeleitet von lateinisch arcanum „Geheimnis“) sind Organisationen oder Vereinigungen, die ihre Mitglieder, ihre Ziele oder ihre Tätigkeit vor ihrer sozialen Umwelt geheim halten. Sie unterscheiden sich nach Entstehung, Organisationsform und Ausrichtung voneinander. Allen Geheimbünden gemeinsam ist der Besitz sie charakterisierender „Geheimnisse“, die keinem Außenstehenden bekannt gemacht werden dürfen und die Verfolgung verschiedener Interessen, die etwa von aufklärerischen, esoterischen, politischen, oder kriminellen Zielen motiviert sein können. Die Geheimhaltung kann sich auf alle oder nur einige der sie betreffenden Aspekte erstrecken, wie Namen und Anzahl der Mitglieder, die hierarchische Gliederung, Absichten und Ziele, Aktivitäten, Treffpunkte, Aufnahme- und Übergangsriten, Glauben, Dokumente und einer zumeist symbolischen Geheimsprache. Seit dem 19. Jahrhundert entstanden politische, meist kämpferische Geheimbünde und terroristische Untergrund- und Partisanenbewegungen verschiedenster Zielrichtung mit bis zu Terror und Mord reichenden Methoden.

Gesellschaft Zoon Politikon / GZP

Die Gesellschaft, die immer war und sein wird, bis sie ihren Zweck erfüllt hat und alles Leben zu idealen Zoa Politika gemacht hat, um das große Ein-Wesen wiederzuerrichten. 1905 erfolgte die Namensgebung und darauf die verstärkte Organisation der Gesellschaft. Die GZP operiert im Hintergrund und stellt keine juristische Person dar. Die GZP finanziert ihre Einrichtungen durch großzügige Geschenke seiner Mitglieder. Für die gerechte Verteilung dieser Mittel sorgt die Schar für finanzielle Versorgung.

Großlotse

Der Großlotse ist sowohl der Geistige als auch institutionelle Führer der GZP. (Da Geist und Körper gleichsam eins und Materie sind, schließt sich das ohnehin nicht aus). Der erste Großlotse war Randolph Zeidler (geboren. 24.09.1834, übergegangen 09.09.1919), die Nachfolge übernahm jeweils nach dem Ableben ein Sohn. Auch, wenn in ihren Geburtsurkunden anderes vermerkt ist, werden immer nur der 24.09. und der 09.09. als ihre Geburts- und Todestage (Todestage nennt man auch Übergangstage) zelebriert. Randolph Zeidler (*1834), Großlotse seit 1969, Walter Zeidler (*1885), Großlotse seit 1919, Gerhard Zeidler (*1931), Großlotse seit 1961, Helmut Zeidler (*1967), Großlotse seit 2005.

gut

zweckmäßig, sinnvoll

Das Haus der zwölf Vollkommenen

Ort der Gerechtigkeit und Glückseligkeit vor der Entstehung des Weltalls. Ort, an dem die zwölf Vollkommenen, die zwölf Ein-Wesen, friedlich schliefen. Unsere Existenz gilt dem Wiederaufbau des Hauses.

Individualisierung

eine Sünde, große Verfehlung, Die GZP sieht in der Individualisierung die größte Lüge der Menschheit. Unheilbare Siechmensen gaukeln ihren Mitmenschen vor, durch Individualismus Glückseligkeit erreichen zu können. Und so stellen Siechmensen plötzlich ihre persönliche Entfaltung über die Interessen der Gesellschaft. Unter Individualisierung wird der Prozess der Ablösung der typischen industriegesellschaftlichen Lebensformen durch postindustrielle Werte der Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung in Folge eines verbesserten Lebensstandards, weitgehender sozialer Sicherheit und neuartigen Lebenschancen verstanden. Anstelle von „Normalbiographien“ im Sinne von klassenkulturellen Identitäten und ständisch-konventionellen Lebenswegen treten individuell ausdifferenzierte Lebensentwürfe, so genannte „Wahlbiographien“. Geprägt und erstmals verwendet wurde dieser Begriff in dem 1986 erschienenen Buch „Risikogesellschaft“ von Ulrich Beck.

Indoktrination

(lateinisch doctrina „Belehrung“) ist eine besonders vehemente, keinen Widerspruch und keine Diskussion zulassende Belehrung. Dies geschieht durch gezielte Manipulation von Menschen durch gesteuerte Auswahl von Informationen, um ideologische Absichten durchzusetzen oder Kritik auszuschalten.

Institut zur Resozialisierung

Sanatorien der GZP. Im Zuge der globalen Läuterung im Schwarmsinne hat die GZP an vielen Standorten Institute zur Resozialisierung von Nonkonformisten etabliert. Die erfolgreichsten liegen in Hamburg (Projekt VS), Ennystimon, Peking, Bogotá, besonders sind außerdem die mobilen Institute der GZP-Schiffsflotte. Auf letzteren können heilende Kreuzfahrten gebucht werden.

Die wichtigste Aufgabe der Institute besteht in der Entindividualisierung der Erkrankten. Die Institute sind für Uneingeweihte als Therapiezentren getarnt. Die Eingangshallen bieten eine Aufnahmestelle für unwissende Zoa, die noch nicht in der Gesellschaft aufgenommen sind. Diese können hier nach einer Gesprächsanamnese, eusozialen Einschätzung und körperlichem Test Informationen über ihren Krankheitsgrad erhalten. Die IR sind somit neben den Logenhäusern die zweitstärkste Auswahlstelle für potentielle neue Zoa der Gesellschaft. Auch hier wird entschieden, wieviel Wissen der GZP dem neuen Zoon überhaupt vermittelt wird. Die IR bieten unterschied-

liche Therapieformen an. Diese unterscheiden sich auch je nach Standort. So ist in Bogotá die Therapie mit Tier- insbesondere mit Geflügelinnereien sehr verbreitet, in anderen Instituten wird auf Heilung durch Kälte gesetzt, wieder andere setzen auf die ständige Wiederholung einer spezifischen Schwarmbewegung bis zur Ermüdung der Körpers. Freude wie auch Schmerz sind gleichermaßen Teil einer Resozialisierung. Der Erfolg der Institute ist enorm, die Rückfallquote in schwarmflüchtiges Verhalten gering. Institute wie das in Hamburg sind besonders auf junge Zoa spezialisiert. Sie versuchen, eine möglichst erwachsenfreie Umgebung zu ermöglichen. Diese IR dienen häufig auch als Indoktrinationsumfeld von Neu-Zoa. Diese Jungen werden gezielt von der GZP ausgesucht. Das kann in einer hohen, angeborenen Schwarmbegabung begründet sein, die die verantwortlichen Beobachter durch die ursprüngliche Umgebung des Zoon gefährdet sehen. Ein anderer Grund kann ein ausgeprägtes Krankheitsbild bei gleichzeitig hohen Heilungschancen sein (Jugendliche, die durch die Anforderungen der individualisierten Gesellschaft überfordert sind und nach geistigem Frieden suchen). Einige werden in schulmedizinischen Psychiatrieeinrichtungen aufgespürt. Viele IR verfügen sowohl über Wohnmöglichkeiten als auch über ambulante Therapiemöglichkeiten.

Klient

Zum Klient werden Zoa, die schwarmfremd und somit krankhafte Zellen des Ein-Wesens werden. Sie sind die Schutzbefohlenen der guten Zoa und sollen Zugang zu Genesungsmöglichkeiten (IR) erhalten. Ein Klient ist er dann in einem IR behandelbar, wenn er seine ausdrückliche Zustimmung gibt.

Kollektivismus

Unter Kollektivismus wird ein System von Werten und Normen verstanden, in dem das Wohlergehen des Kollektivs die höchste Priorität einnimmt. Die Interessen des Individuums werden denen der Gruppe untergeordnet.

Konformität

oder Konformismus ist die Übereinstimmung einer Person mit den Normen eines gesellschaftlichen, inhaltlichen oder ethischen Kontextes. Konformität kann im inneren Bedürfnis nach einem Gefühl der Zugehörigkeit und der Sehnsucht nach Integration durch Assimilation wurzeln oder ein Ergebnis des äußeren Konformitätsdrucks der umgebenden Gesellschaft oder der Bezugsgruppe sein.



Kooperation

(lateinisch cooperatio „Zusammenwirkung“, „Mitwirkung“) ist das zweckgerichtete Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme, in Arbeitsteilung, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Ist die wechselseitige Einwirkung der Akteure nicht intentional oder zweckgerichtet, spricht man hingegen von Interaktion. Dieser soziologische Oberbegriff umfasst auch die Formen der Kooperation.

Monismus

(aus griechisch monos „einzig“, „allein“, und -ismus) ganz allgemein bezeichnet der Begriff Monismus eine philosophische Position, wonach sich alle Vorgänge und Phänomene der Welt auf ein einziges Grundprinzip zurückführen lassen. Der Monismus bezieht damit die Gegenposition zum Dualismus und Pluralismus, die zwei oder viele Grundprinzipien annehmen. In der Religion stehen monistische Lehren oft dem Pantheismus oder dem Panentheismus nahe, der eine Gegenwart (Immanenz) des Göttlichen in allen Erscheinungen der Welt sieht. Monistische Lehren sind mehrfach aus der Geschichte der Menschheit bekannt, der Begriff „Monismus“ wurde allerdings erst am Ende des 19. Jahrhunderts als griechisch-lateinisches Kunstwort geprägt.

Mutter / Mutterhaus

Wohnort der auserwählten Mütter der GZP; Säuglingspflege; Mütter werden in der GZP ausschließlich mit Respekt und Ehrerbietung behandelt. Dementsprechend sind auch die Häuser eingerichtet, damit die Mütter sowohl sinnvoll als auch würdig ihrer Pflicht nachgehen können. Die Schar für Reproduktion hat es zu ihrer Aufgabe gemacht, menschliche Fortpflanzung sinnvoll zu organisieren. Die Zoa der Gesellschaft werden von der Kindheit bis zur Jugend bezüglich ihrer sozialen Kompetenzen, medizinisch und unter Beobachtung ihrer Schwarmfähigkeit untersucht, eingestuft und zugeteilt. Mädchen können Wünsche und Vorschläge zu ihrer zukünftigen Mutterschaft äußern. Die Schar gibt dann dringende Empfehlungen über die KVA an die Mutterhäuser aus, die die auserwählten jungen Frauen dann zu sich einladen. Einer Einladung zu widersprechen gilt als Sünde. Weibliche Zoa sehen es als Ehre, für die Mutterschaft auserwählt zu sein. Das Eintrittsalter in die Häuser variiert je nach Gesetzeslage in den jeweiligen Nationen. Die Schar für Reproduktion arbeitet dadurch an einem hohen, globalen Verwandtschaftskoeffizienten und versucht gleichzeitig, wertvolle Gene und ein hohes Maß an Schwarmbegabung gesund weiterzubreiten. Mutterschaft innerhalb einer Ehe ist selten aber nicht ausgeschlossen, ihrer wird

stattgegeben, nachdem die entsprechenden Anträge eingegangen und Untersuchungen durchlaufen worden sind. Die Kinder werden nach Möglichkeit kollektiv aufgezogen und gleichzeitig begabten Ehepaaren zugeteilt, die vor dem Gesetz als Eltern eingetragen sind. Mutterhäuser sind Orte der Demut und des Respekts. Viele neue Zoa arbeiten zunächst in diesen Häusern und sind mit Mutter- und Kindpflege betraut. Die Befruchtung erfolgt sowohl natürlich als auch in vitro. Die Spermien werden weitläufig gesammelt und in den medizinischen Einrichtungen eingelagert, um auf die optimale Kombination zu warten. Die Leitung der Mutterhäuser obliegt ausschließlich kinderlosen, männlichen Zoa, um Überemotionalität zu vermeiden. Trotz zugeteilter Hauptverantwortlichkeit sehen sich alle Zoa als Eltern aller Kinder (relatedness). Männliche wie weibliche Zoa haben einen Schutz- und Erziehungsauftrag für jedes Kind. Man versucht dennoch, eine möglichst autarke Entwicklung der Kinder gewährleisten zu können, um so ein möglichst wenig von erwachsenem Geist vergiftetes Umfeld zu bieten. Je jünger ein Kind, desto reiner sein Gedankengut.

Pantheismus / Kosmotheismus

Der Ausdruck Pantheismus oder Pantheismus (von altgriechisch πᾶν pán, „alles“ sowie θεός theós „Gott“) bezeichnet die Auffassung, dass „Gott“ eins mit dem Kosmos und der Natur ist. Das Göttliche wird im Aufbau und in der Struktur des Universums gesehen, es existiert in allen Dingen und beseelt von daher auch alle Dinge der Welt bzw. ist mit der Welt identisch. Somit ist hier kein personifizierter Gott vorhanden. Deshalb wird häufig ein durch geistige Eigenschaften definierter Urgrund als einziges Grundprinzip (Monismus) angenommen. Der von seiten der Theologie häufig vorgebrachte Einwand, dass der Pantheismus (deutsch auch „Allgottlehre“) identisch mit dem Atheismus sei, ist nur in dem Sinne gerechtfertigt, dass in der Tat kein von der Welt verschiedener Gott angenommen wird; keineswegs jedoch, dass überhaupt kein Gott bzw. göttliches Prinzip angenommen wird. Schwierig zu unterscheiden vom Pantheismus ist der Kosmotheismus: Während sich das Göttliche für den Pantheisten in der Vielfalt der Welt einmalig und einzigartig ausdrückt, ist die Welt für den Kosmotheisten nur eine Erscheinungsform des göttlichen Seins, neben der es noch andere geben könnte.

Projekt VS

Das Experiment, das vom 24.09.1905 bis zum 11.03.1917 im Hamburger Institut zur Resozialisierung abgehalten wurde. Das Experiment galt der Forschung über einen vollkommenen Staat mit einer Gruppe von Zwölf Zoa – die Erstgeborenen. **Propaganda** Propaganda (von lateinisch propagare „weiter ausbreiten, ausbreiten, verbreiten“) bezeichnet in seiner modernen Bedeutung die zielgerichteten Versuche, politische Meinungen und öffentliche Sichtweisen zu formen, Erkenntnisse zu manipulieren und das Verhalten in eine vom Propagandisten erwünschte Richtung zu steuern **Reinste** Die Mütter der acht Reinsten sind in gerader Linie Nachfahren der Erstgeborenen. Der Reinsten Vater ist der Großlotse (künstliche Befruchtung). Seit Weihnachten 2015 leben die Reinsten ohne ihre Mütter ausschließlich in Betreuung mit den Ammen im Hamburger IR.

Resozialisierung

bezeichnet die Wiedereingliederung von Klienten in die Gesellschaft, bzw die Vorbereitung auf die mögliche Wiedereingliederung. Sozial ist, was schwarmtauglich und schwarmkonform ist. **Schar** Als Schar werden die verschiedenen (Verwaltungs-) Abteilungen der GZP bezeichnet. Es gibt insgesamt zwölf Scharen: Schar zum Zwecke der Verteidigung, Schar zum Zwecke der finanziellen Versorgung, Schar zum Zwecke der Reproduktion und Eheorganisation, Schar zum Zwecke der Nahrungsproduktion und Verteilung, Schar zum Zwecke der Gerechtigkeit, Schar zum Zwecke der Forschung und des Wissens, Schar zum Zwecke der Verbindung und Aufklärung, Schar zum Zwecke der Erziehung, Schar zum Zwecke der Naturpflege, Schar zum Zwecke der Reinheit, Schar zum Zwecke der Genesung, Schar zum Zwecke des Transports. **Schlüsseldienst** Schlüsseldienste sind ehrbare Zoa der Gemeinschaft. Sie regeln den Besuch der Logenhäuser. Schlüsseldienste sind für jeden Zoon wichtig, denn sie stellen die Verbindung zum Logenhaus her und haben die meisten Zoa offiziell in die Gesellschaft eingeführt. Der Schlüsseldienst der Hamburger Loge ist ein kleiner, untersetzter Bruder mit weißem, schütterten Haar und einem Feuermal über dem rechten Auge.



Schwarm

Der Schwarm bezeichnet unsere Gemeinschaft guter Zoa Politika. Der Schwarm ist unsere Familie und unsere Bestimmung. Alles, was wir tun, gilt dem größtmöglichen Nutzens des Schwarms. Im Schwarm manifestieren sich die Überzeugungen der Gesellschaft Zoon Politikon.

Ein Schwarm bezeichnet den Zusammenschluss mehrerer Individuen zu Aggregationen, spricht: einer Ansammlung/ Gruppe. Sich dem Schwarm anzuschließen ist die einzig legitime Daseinsform eines jeden Individuums. Der Schwarm ist Familie, Heimat und schützenswertes Gut.

Schwarmbegabung

Gebürtige Veranlagung, ein optimales Schwarmwesen werden zu können. Oftmals erfordert diese Begabung allerdings Ausbildung und Erziehung, um ein Talent zu werden. Experiment.

Schwarmbruder, Schwarmschwester

Mitglieder der Gesellschaft Zoon Politikon. Zoa, die zwar nicht bewusst Mitglieder der Gesellschaft sind, jedoch als Schwarmwesen agieren sind Brüder und Schwestern im Geiste.

schwarmfeindlich, -begabt, -geeignet, -...

siehe Schwarm

Sichmenschen / Siehmenschen

Erkrankte Zellen des Ein-Wesens. Bedrohung des Schwarms. Menschen, die von egoistischen Bestrebungen durchdrungen sind und entgegen der Gemeinschaft leben und wirken. Zoa Politika sehen Sichmenschen als Schutzbefohlene an, solange sie noch genesen können.

Wer nicht mehr genesen kann, ist ein Feind. „Sichmenschen“ ist ein salopper Begriff, der sich über die Jahre durchgesetzt hat. Offiziell spricht man allerdings von „Sichmenschen“.

Superorganismus

Als Superorganismus wird gelegentlich eine lebendige Gemeinschaft von mehreren, meist sehr vielen eigenständigen Individuen derselben Organismenart bezeichnet, die gemeinsame Fähigkeiten oder Eigenschaften entwickeln, die über die Fähigkeiten der Individuen der Gemeinschaft hinausgehen.

Der Begriff „Superorganismus“ wurde 1910 von dem US-amerikanischen Biologen William Morton Wheeler geprägt, und zwar auf der Grundlage seiner Arbeiten an Ameisen. Daher ist das klassische Beispiel für einen „Superorganismus“ der Ameisenstaat: Jede Ameise ist theoretisch auch einzeln überlebensfähig, denn sie verfügt über alle Organe, die eigenständige Insekten zum Überleben benötigen. Tatsächlich haben sie sich aber spezialisiert, sodass sie nur in der Gemeinschaft – im Staat – langfristig überleben können: Wenige sind für die Fortpflanzung zuständig, die meisten anderen beschaffen

Nahrung, beschützen die Gemeinschaft vor Feinden oder pflegen die Brut. Das Zusammenwirken dieser spezialisierten Handlungsweisen übertrifft bei weitem die Möglichkeiten, die einzelne Ameisen hätten: Ihnen wird daher auch eine sogenannte kollektive Intelligenz o zugeprochen.

Eine simplere Form von Superorganismen sind z. B. Schwärme. Diese bewegen sich vor allem in einer Gemeinschaft, um Feinden eine geringere Angriffsfläche zu bieten. In einem sich bewegenden Schwarm ist es erheblich schwerer, eine Beute auszumachen und zu fangen, als bei sich allein bewegenden Individuen. Bisher bekannte Wirbeltiere, die in solch einer Gemeinschaft leben, sind Nacktmulle und Zwergmangusten.

Alfred Kroeber übertrug das Konzept des Superorganismus auf die menschliche Kultur, und Carsten Bresch schlug die Bezeichnung MONON für den emergierenden planetarischen Superorganismus vor, als „das Resultat der abschließenden, alles-umfassenden Integration der Evolution eines Planeten.“

Synchronisierung

(auch Synchronisierung, von griechisch **συν** syn „zusammen“, **χρόνος** chrónos „Zeit“) bezeichnet das zeitliche Abgleichen von Vorgängen, Uhren und Wellen. Synchronisation sorgt dafür, dass Vorgänge gleichzeitig (synchron) oder in einer bestimmten Reihenfolge temporal geordnet ablaufen. Die GZP arbeitet akribisch an einer globalen Gedanken- und Traumsynchronisation zum Wiedererrichten des Ein-Wesens.

Teleologie

(altgriechisch **τέλος** télos, Gen. **Τελέως** teléōs „Zweck“, „Ziel“, „Ende“ und **λόγος** lógos „Lehre“); Auffassung, nach der Ereignisse oder Entwicklungen durch bestimmte Zwecke oder ideale Endzustände im Voraus bestimmt sind und sich darauf zubewegen.

Traumsynchronisation / Traumsynchronisierung

Übung innerhalb der Institute zur Resozialisierung und allgemeines Ziel im Zusammenleben von Zoa Politika. In der Traumsynchronisation liegt der Ursprung allen Seins. Die zwölf vollkommenen Ein-Wesen träumten innerhalb ihres idealer Zustands der perfekten Synchronisierung gemeinsam ein Leben, das ohne Leid und voller Glückseligkeit war.

Urknall

Die wissenschaftliche Übersetzung des Zerfalls des Hauses der Zwölf Vollkommenen. Der „Urknall“ bezeichnet keine Explosion in einem bestehenden Raum, sondern die gemeinsame Entstehung von Materie, Raum und Zeit aus einer ursprünglichen Singularität.

Utilitarismus

Nützlichkeitsprinzip bzw. Lehre, die im Nützlichen die Grundlage des sittlichen Verhaltens sieht und ideale Werte nur anerkennt, sofern sie dem Einzelnen oder der Gemeinschaft nützen.

Verbindungsschar

In den IR arbeiten neben den Schwarmheilern auch Angestellte der Schar zum Zwecke der Verbindung und Aufklärung. Sie übernehmen vorrangig die Heilung über Gespräche und sind damit beauftragt, den Genesungszustand der Klienten stets zu überwachen und zu dokumentieren. Außerdem präsentieren diese Mitarbeiter die GZP (subtil) nach außen. Die Schar zum Zwecke der Verbindung (Verbindungsschar) stellt auch gern Kinder und Jugendliche an bzw. bildet sie aus, um deren Reinheitsgrad und Gesprächsfreude für die Indoktrination zu nutzen.

Verteidigungsschar (+ die Einheit in dem Hamburger IR)

Jeder einzelne Angestellte der Verteidigungsschar der GZP wird dafür ausgebildet, sowohl die niedrigsten als auch die ranghöchsten Zoa zu schützen. Sie müssen also besonders rein oder gereinigt sein. Sie wissen und verstehen genau, was sie verteidigen. Sie wären zum Schutze der GZP und des Schwarmes bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen. Sie empfinden höchste Ehrerbietung für die Lehren der GZP und haben sie und die Struktur der Gesellschaft, der sie dienen, Zeit ihrer Ausbildung verinnerlicht. Angestellte der Verteidigungsschar können erst ab einem Alter von 16 Jahren ausgebildet werden. Die Ausbildung dauert zwei Jahre an. Auch Zoa in Ausbildung können bereits bei Einsätzen arbeiten, weshalb auch im IR Hamburg besonders begabte Auszubildende eingesetzt werden.

Zoon Politikon

(altgriechisch **ζῷον πολιτικόν** „Lebewesen in der Polisgemeinschaft“); Zoon Politikon beschreibt jedes ideale Wesen der Weltgemeinschaft. Der Begriff wird jedoch vorrangig für Mitglieder der Gesellschaft Zoon Politikon genutzt. Zoon Politikon beschreibt den naturgemäßen Wesenszug des Menschen, ausschließlich in einer Gemeinschaft leben zu können.

